



# Geschäftsbericht 2025

# Kennzahlen

		2025	2024	Veränderung in %
<b>Patienten</b>	Stationär Akutspital	11 501	11 226	2.4%
	Ambulant Akutspital	78 293	76 498	2.3%
	Stationär Psychiatrie	655	647	1.2%
	Ambulant Psychiatrie	3 048	3 055	-0.2%
	Tagesklinik Psychiatrie	242	241	0.4%
	Case Mix Index (CMI)	0.941	0.945	-0.4%
	Case Mix (CM)	10 820	10 604	2.0%
<b>Personal</b>	Mitarbeiter (Vollzeitstellen, ohne Ausbildungsstellen)	1 027	984	4.4%
<b>Finanzen</b>		TCHF	TCHF	
	Betriebsertrag	233 644	222 888	4.8%
	Patientenerträge	216 197	208 466	3.7%
	Beiträge und Subventionen	9 392	6 119	53.5%
	Betriebsaufwand	219 724	208 083	5.6%
	Mietaufwand	1 419	1 353	4.9%
	EBITDA	13 921	14 805	-6.0%
	EBITDAR	15 340	16 158	-5.1%
	EBIT	4 252	5 407	-21.4%
	Jahresergebnis	2 113	3 552	-40.5%
	Investitionen in Anlagevermögen (ohne Akquisitionen)	4 599	4 259	8.0%
	Bilanzsumme	190 934	190 779	0.1%
	Eigenkapital	70 908	68 795	3.1%
	EBITDA-Marge	6.0%	6.6%	-10.3%
	EBITDAR-Marge	6.6%	7.2%	-9.4%
	Liquiditätsgrad II	308.1%	294.1%	4.8%
	Anlagendeckungsgrad II	158.8%	151.6%	4.8%
Nettoverschuldungsgrad	310.3%	341.5%	-9.1%	
Eigenfinanzierungsgrad I	37.1%	36.1%	3.0%	

**Spital Emmental AG**  
Burgdorf  
Oberburgstrasse 54  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 421 21 21

**Spital Emmental AG**  
Langnau  
Dorfbergstrasse 10  
3550 Langnau i.E.  
Telefon 034 421 31 31

info@spital-emmental.ch  
www.spital-emmental.ch

**Titelseite:**  
Teammitglieder der  
Frauenklinik (v. l.):  
Karin Jost,  
Margreth von Ballmoos,  
Matthias Scheidegger,  
Christa Gutknecht,  
Gabiella Grassi  
Thomas Eggimann,  
Bild: Anja Gerber

# Inhalt

Vorwort Präsident Verwaltungsrat und CEO	4
Corporate Governance	
Struktur und Aktionariat	6
Verwaltungsrat	6
Geschäftsleitung	11
Finanzkommentar	12
Konzernrechnung	
Konzernbilanz	14
Konzernerfolgsrechnung	15
Konzerngeldflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalnachweis	16
Anhang der Konzernrechnung	17
Erläuterungen zur Konzernrechnung	20
Weitere Angaben	31
Segmentberichterstattung	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Jahresrechnung der Spital Emmental AG	
Bilanz	38
Erfolgsrechnung	40
Anhang der Jahresrechnung	41
Erläuterungen zur Jahresrechnung	43
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	47
Bericht der Revisionsstelle	48
Personalstatistik	52
Leistungsstatistiken	53
Leitendes Personal, Belegärztinnen und Belegärzte	58



# Auf Kurs – Schritt für Schritt in die Zukunft

Bild: Conrad von Schubert

Das Geschäftsjahr 2025 stand erneut konsequent im Zeichen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats der Spital Emmental AG sowie derjenigen der kantonalen Gesundheitsstrategie. Die Entwicklungen rund um die Versorgungsregion Emmental-Oberaargau, die integrierte Versorgung sowie die steigenden regulatorischen und finanziellen Anforderungen haben uns auch im vergangenen Jahr intensiv begleitet.

Trotz eines anspruchsvollen Umfelds dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Wir erzielten erneut einen leichten Gewinn und die Spital Emmental AG befindet sich auf Kurs. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass dieser Kurs auf einem schmalen Grat steht – wirtschaftlicher Druck, Fachkräftemangel, steigende Qualitätsanforderungen sowie die demografische Entwicklung fordern uns zunehmend. Umso wichtiger ist es, vorausschauend zu handeln und Veränderungen aktiv zu gestalten.

Ein zentrales Thema 2025 war die konsequente Weiterführung und Konsolidierung vieler Projekte, die bereits im Vorjahr angestossen wurden. Besonders erfreulich ist, dass die

Angebotskonsolidierung innerhalb der Region gelungen ist – exemplarisch dafür steht die erfolgreiche Verlagerung der Operationstätigkeiten vom Standort Langnau nach Burgdorf. Diese Veränderung hat sich bewährt: Dank gezielter Prozessoptimierungen, Standardisierung und der Einführung eines OP-Managements konnten Qualität und Effizienz im Operationsbereich weiter gesteigert werden.

Parallel dazu ist es gelungen, das Angebot am Standort Langnau weiter zu schärfen und zu stärken. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der Inneren Medizin, mit gleichbleibendem Behandlungsspektrum. Patientinnen und Patienten können sich weiterhin mit all ihren Beschwerden an das Spital in Langnau und den Notfall wenden und werden dort in optimaler Qualität behandelt – interdisziplinär und standortübergreifend in enger Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen des Spitals Emmental. Ergänzt wurde das Angebot in Langnau durch Fachärztinnen im Bereich der Palliative Care und der Geriatrie.

Dem steigenden Bedarf aufgrund der demografischen Entwicklung tragen wir ebenfalls Rechnung: In Langnau wurde in den ver-

gangenen Monaten das Angebot der spezialisierten stationären Palliative Care sowie der Akutgeriatrie gezielt ausgebaut. Damit stärken wir einen Versorgungsbereich, der für unsere Gesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig fördern wir mit ambulanten Sprechstunden sowie der Mitwirkung im mobilen Palliativdienst Emmental-Oberaargau (mpdEO) die sektorübergreifende Zusammenarbeit – mit dem Ziel einer nahtlosen Betreuung über alle Institutionen hinweg.

.....

«Mit unserer Strategie, unserem schrittweisen Vorgehen und der konsequenten Weiterentwicklung unserer medizinischen Angebote sind wir gut aufgestellt.»

**BERNHARD ANTENER**  
Verwaltungsratspräsident

«2025 war geprägt von zahlreichen Massnahmen zur Stärkung unserer Arbeitgeberattraktivität – wir haben wichtige Schritte unternommen, um Mitarbeitende langfristig zu gewinnen, zu halten und zu fördern.»

**REGULA FELDMANN**  
CEO

Ein weiterer Meilenstein war die Weiterentwicklung der integrierten Versorgung in der Region. Das Gesundheitsnetz Emmental wurde weiter vorangetrieben und konkretisiert. Die Idee regionaler Netzwerke aus Hausärztinnen und Hausärzten, Spitex-Organisationen, Pflegeinstitutionen und dem Spital Emmental verfolgt ein klares Ziel: eine koordinierte, bedarfsgerechte Versorgung entlang der gesamten Behandlungskette zu entwickeln. Diese Netzwerk-Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schlüssel, um die Grundversorgung langfristig sicherzustellen, Ressourcen effizient einzusetzen und gleichzeitig die Attraktivität der Arbeitsplätze im Gesundheitswesen zu erhöhen.

Auch die gemeinsame Entwicklung der Versorgungsregion Emmental-Oberaargau mit der SRO AG nahm 2025 weiter Fahrt auf. Das grosse Projekt des letzten Jahres in diesem Bereich war die strategische Neuausrichtung der Geburtshilfe innerhalb der Versorgungsregion. Seit dem 1. Oktober 2025 werden die Geburten am Standort Burgdorf zentriert. Die ambulante Schwangerschaftsbetreuung sowie gynäkologische Angebote und Nachkontrollen bleiben weiterhin an allen Standorten bestehen. Diese Konzentration erlaubt es, Synergien zu nutzen, Vorhalteleistungen zu reduzieren und langfristig die Geburtshilfe in der Versorgungsregion zu sichern. Mit dem Projekt «Schwangerschaftsweg» wird zudem eine zukunftsgerichtete Vision verfolgt: eine integrierte Betreuung über die gesamte Schwangerschaft hinweg – mit der Hebamme als zentraler Bezugsperson und Gesundheitsmanagerin. Dieses Modell steht beispielhaft für eine Versorgung, die den Bedürfnissen der Familien ebenso gerecht wird wie den Anforderungen an Qualität, Effizienz und Fachkräftesicherung.

Dass die Geburtshilfe der Spital Emmental AG überregional geschätzt wird, zeigte sich 2025 eindrücklich: Unsere Geburtenabteilung durfte am 20. März den Viktor Award – den «Oscar» des Schweizer Gesundheitswesens – in der Kategorie «behaglichste Geburtenabteilung» entgegennehmen. Diese Auszeichnung verstehen wir als grosse Anerkennung für die Vision und das tägliche Engagement unseres interprofessionellen Teams aus Ärztinnen und Ärzten, Hebammen und Pflegefachpersonen, das seit vielen Jahren eine sichere und vertrauensvolle Geburtshilfe im Emmental ermöglicht.

Auch die Zahlen unterstreichen diesen Erfolg: Mit insgesamt 950 Geburten – davon 62 im Geburtshaus – war 2025 das geburtenreichste Jahr in der Geschichte des Spitals Emmental. Ein Teil dieser Zunahme ist auf strukturelle Veränderungen in der Region zurückzuführen, gleichzeitig zeigt der anhaltende Zulauf auch das Vertrauen vieler werdender Eltern in die hohe Qualität und die besondere Atmosphäre unserer Frauenklinik.

Neben medizinischen und strukturellen Entwicklungen beschäftigte uns 2025 auch die Vorbereitung auf das neue ambulante Tarifsystem TARDOC, das per 1. Januar 2026 in Kraft getreten ist. Die Ablösung des veralteten TARMED bedeutet die grösste Veränderung in der Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen seit über 20 Jahren. Der Aufwand für IT-Umstellungen, Leistungserfassung, Datenlieferungen und Schulungen ist erheblich. Frühzeitig wurde ein Projektteam eingesetzt – und wir sind auf Kurs. Dennoch bleibt klar: Die Komplexität nimmt zu und fordert hohe Ressourcen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die langfristige Weiterentwicklung unserer Infrastruktur. Mit unserer Raumstrategie und Betriebsoptimierung verfolgen wir das Ziel, zusätzliche Behandlungs- und Diagnostikflächen zu schaffen und so eine optimale Raumverteilung an beiden Standorten zu ermöglichen. Die geplante Umnutzung und Erweiterung des ehemaligen Personalhauses in Burgdorf zu einem Administrativgebäude wird es ermöglichen, wertvolle Flächen in den Hauptgebäuden freizuspüren – zugunsten unserer Patientinnen und Patienten. Dieses mehrjährige Vorhaben wird uns auch künftig intensiv beschäftigen und erfordert substanzielle Investitionen.

2025 war nicht zuletzt geprägt von zahlreichen Massnahmen zur Stärkung unserer Arbeitgeberattraktivität. Der Druck auf die Mitarbeitenden nimmt zu – Fachkräftemangel, steigende Pflegekomplexität, Digitalisierung und neue Erwartungen an die Arbeitswelt fordern neue Konzepte. Umso wichtiger ist es, als Arbeitgeberin gezielt in Personalentwicklung, Führungsschulung und betriebliche Gesundheitsförderung zu investieren. Mit vielfältigen Weiterbildungsangeboten, neuen Führungstrainings sowie Veranstaltungen zu Themen wie Achtsamkeit, psychische Gesundheit oder Schichtarbeit haben wir wichtige Schritte unternommen, um Mitarbeitende langfristig zu gewinnen, zu halten und zu fördern.

Die Gesundheitslandschaft in der Schweiz bleibt in Bewegung – und die Phase der Transformation hat eben erst begonnen. Sie wird uns in den kommenden Jahren weiterhin stark fordern und uns weiterbringen. Gleichzeitig sind wir überzeugt: Mit unserer Strategie, unserem schrittweisen Vorgehen und der konsequenten Weiterentwicklung unserer medizinischen Angebote sind wir gut aufgestellt.



2025 war für das Spital Emmental ein ereignisreiches Jahr. Hier geht es zum Jahresrückblick – Monat für Monat.

# Konzernstruktur und Aktionariat

## Konzernstruktur

Die Spital Emmental AG ist ein Spitalzentrum im Eigentum des Kantons Bern und für die medizinische Grundversorgung im Versorgungsgebiet zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Anspruchsgruppen eine grosse Bedeutung zu. Die Spital Emmental AG hält sich an die Anforderungen der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und stützt sich in der Unternehmensführung auf anerkannte Corporate-Governance-Grundsätze, insbesondere den Swiss Code of Best Practice. Sie stellt damit ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle und damit eine regelkonforme und nachhaltige Unternehmensentwicklung sicher. Weiter hält sich die Spital Emmental AG an die Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend der Informationsbestimmungen zur Corporate Governance.

Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten. Die zum Konsolidierungskreis

gehörenden Tochtergesellschaften sind in der Übersicht über vollkonsolidierte Beteiligungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführt.

Die Unternehmensstruktur ist im Organigramm dargestellt.

## Aktionariat

Die Spital Emmental AG an der Oberburgstrasse 54, 3400 Burgdorf, ist eine Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Organisationsform gilt von Gesetzes wegen für alle Regionalen Spitalzentren des Kantons Bern (Art. 19 SpVG<sup>1</sup>). Das Aktionärs-Verhältnis des Kantons zu den Regionalen Spitalzentren wird in der Eignerstrategie des Kantons geregelt<sup>2</sup>. Das Aktienkapital der Spital Emmental AG beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 7 202 000 und ist eingeteilt in 7202 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1000. Der Kanton Bern besitzt alle 7202 Namenaktien.

## Rolle des Eigentümers

Für die Führung, Steuerung und Aufsicht der Beteiligungen definiert der Kanton Bern Eignerstrategien, Aufsichtskonzepte, Controllinggespräche sowie Reportings. Seit dem 1.1.2021 regeln die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) die Ausgestaltung sowie die Anwendung dieser Instrumente. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) nimmt als Fachdirektion in Delegation die Beteiligungsrechte des Eigentümers wahr.

<sup>1</sup> Spitalversorgungsgesetz (SpVG) vom 13.6.2013; BSG 812.11

<sup>2</sup> Regierungsratsbeschluss vom 21.12.2022, RRB 1370/2022; Eignerstrategie Regionale Spitalzentren (RSZ), Regionale Psychiatrische Dienste (RPD), Spital Netz Bern Immobilien AG (SNBI AG)

# Verwaltungsrat

## Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus fünf bis sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf ein Jahr gewählt werden und wieder wählbar sind. Die Amtsdauer ist auf maximal 10 Jahre beschränkt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Regierungsrat die maximale Amtsdauer um höchstens vier Jahre verlängern. Die Verwaltungsräte dürfen nicht der kantonalen Verwaltung und in der Regel nicht dem Grossen Rat des Kantons Bern angehören.

An der Generalversammlung vom 25. Juni 2025 wurden die bisherigen Verwaltungsräte für eine Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt. Fürsprecher Bernhard Antener wurde als Verwaltungsratspräsident und Thomas Leiser als Vizepräsident bestätigt.

## Mitglieder Verwaltungsrat SE AG

(von links nach rechts:)

Matthias Glück

Prof. Dr. med. Beat Müller

Katja Schmid

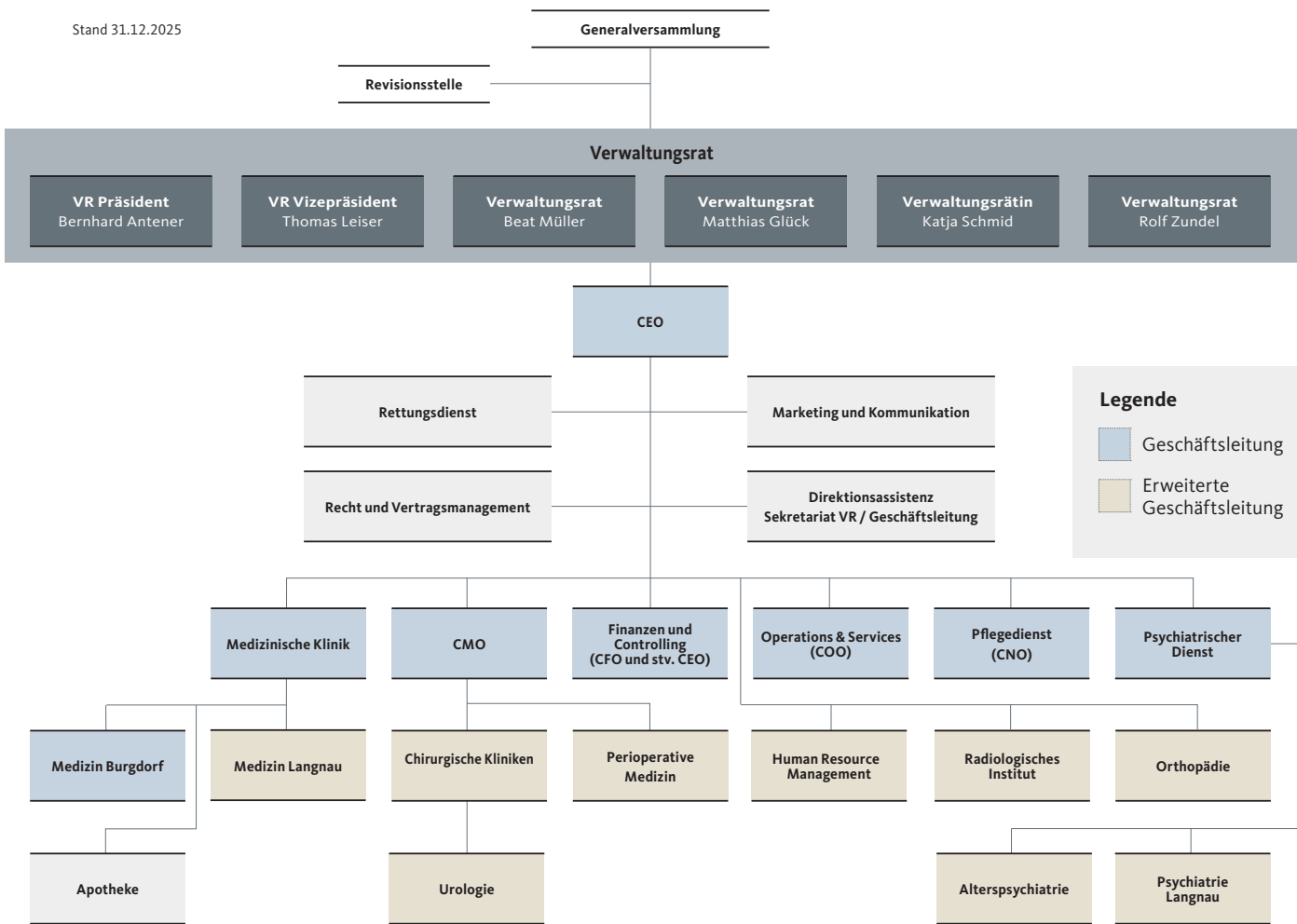
Bernhard Antener (Präsident)

Thomas Leiser

Dr. med. Rolf Zundel

(Bild: Conrad von Schubert)

Stand 31.12.2025



### Interne Organisation und Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Kanton Bern hat mit der Eignerstrategie Regionale Spitalzentren (RSZ) die Absichten, die er mit den Beteiligungen verfolgt, definiert (Regierungsratsbeschluss vom 21.12.2022, RRB 1370/2022). Der Regierungsrat anerkennt die Entscheidungsfreiheit des strategischen Führungsorgans in Bezug auf die Geschäftsstrategie und -politik im Sinn von Art. 716a OR und Art. 25 SpVG. Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Oberaufsicht über deren Organe.

Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse: der Ausschuss Strategie sowie der Ausschuss Audit und Compliance. Organisation, Aufgaben und Kompetenzen dieser beiden Ausschüsse sind im Einzelnen in Reglementen festgelegt. Die Aufgabenteilung aller Mitglieder zeigt die Darstellung auf Seite 9.

## VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

### Ausschuss Strategie

Der Ausschuss Strategie unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie. Er nimmt in enger Abstimmung mit dem CEO und der Geschäftsleitung namentlich folgende Aufgaben und Funktionen wahr:

- › Gestaltung und Überwachung der langfristigen Unternehmensstrategie
- › Gestaltung und Führung des Strategieentwicklungsprozesses
- › Führen und überwachen eines Portfolios strategischer Projekte
- › Analyse des Gesundheitsmarktes und der Trends im Gesundheitswesen
- › Analyse und Vorevaluation möglicher Kooperationen bzw. der Kooperationspartner
- › Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer jährlichen Strategieretraite

### Ausschuss Audit und Compliance

Der Ausschuss Audit und Compliance unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem/der Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. An den Sitzungen nehmen CEO und CFO sowie auf Einladung der leitende Revisor der externen Revisionsstelle teil.

Der Ausschuss Audit und Compliance überprüft für den Verwaltungsrat in beratender und vorbereitender Funktion:

- › die Ausgestaltung des Rechnungswesens und des internen Kontrollsystems
- › die Auswahl der Revisionsstelle
- › die Revisionsergebnisse der externen Revision und die Überwachung der darauf basierenden Massnahmen
- › die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle
- › das Risikomanagement
- › die Beurteilung der Risiken und der darauf basierenden Massnahmen
- › die Konzern- und Jahresrechnung der Spital Emmental AG sowie die Ergebnisse der Tochtergesellschaften
- › die Finanz- und Liquiditätsplanung sowie die Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten, insbesondere im Zusammenhang mit der an der Börse kotierten Anleihe und den Finanzierungsaufgaben
- › die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien

## Mitglieder Verwaltungsrat Spital Emmental AG

	Ausbildung	Erstmalige Wahl
<b>Bernhard Antener</b> (1958 CH), Präsident	Studium der Rechtswissenschaften, Fürsprecherpatent	2018
<b>Matthias Glück</b> (1977 D)	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Mannheim Executive MBA in General Management Universität St. Gallen	2021
<b>Thomas Leiser</b> (1968 CH), Vizepräsident	Betriebsökonom FH	2020
<b>Katja Schmid</b> (1981 CH)	Marketing & Sales Managerin, Biomedizinische Ingenieurin (MSc ETH)	2020
<b>Rolf Zundel</b> (1965 CH), Dr. med.	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin	2016
<b>Beat Müller</b> (1965 CH), Prof. Dr. med.	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin und für Endokrinologie/Diabetologie	2024

## Entschädigung

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder der Spital Emmental AG setzt sich aus einem Fixum pro Jahr, einer variablen Entschädigung pro Arbeitstag sowie einer Spesenpauschale pro Arbeitstag<sup>1)</sup> zusammen.

Die maximale Entschädigung für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren wird durch die Generalversammlung festgelegt.

## Die Revisionsstelle

Der Kanton als Aktionär der Regionalen Spitalzentren (RSZ) wählt an den Generalversammlungen die Revisionsstelle für ein Geschäftsjahr.

An der Generalversammlung 2025 wurde Ernst & Young AG als Revisionsstelle gewählt. Eine jährliche Wiederwahl ist möglich.

Die mit der Revisionsstelle für das Berichtsjahr vereinbarten Honorare für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags (inkl. Prüfung der Konzernrechnung) betragen insgesamt CHF 88 300.

## Informationspolitik

Die Spital Emmental AG legt Wert auf eine rechtzeitige, transparente und umfassende Information des Aktionärs sowie der Kunden, der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Sie informiert die Medien und weitere interessierte Gruppen regelmässig über wichtige Ereignisse aus ihrer Geschäftstätigkeit.

Über das Jahresergebnis informiert die Spital Emmental AG in Form eines Geschäftsberichts in elektronischer Form. Der Geschäftsbericht kann auf der Internetseite unter [www.spital-emmental.ch](http://www.spital-emmental.ch) («Über uns, Medien und Investor Relations») heruntergeladen werden.

Allgemeine Anfragen können per Mail an die Adresse [info@spital-emmental.ch](mailto:info@spital-emmental.ch) gesendet werden.

<sup>1)</sup> Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

## Entschädigung Mitglieder Verwaltungsrat

Präsidium	
Fixum pro Jahr	CHF 22 000
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 40 Tage p.a.	
Mitglied	
Fixum pro Jahr	CHF 11 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 15 Tage p.a.	

## Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

	Ausschuss Strategie	Ausschuss Compliance
<b>Bernhard Antener</b> , Präsident	•	•
<b>Beat Müller</b> , Mitglied	• (Vorsitz)	
<b>Katja Schmid</b> , Mitglied	•	
<b>Rolf Zundel</b> , Mitglied	•	
<b>Thomas Leiser</b> , Mitglied		• (Vorsitz)
<b>Matthias Glück</b> , Mitglied		•

## Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement, wobei die Durchführung an die CEO und die Geschäftsleitung delegiert wird. Im Rahmen eines Risikomanagementprozesses werden Risiken identifiziert, analysiert und nach dem möglichen Schadensausmass und ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. In einem weiteren Schritt erfolgen die Risikosteuerung und die Erstellung eines Massnahmenkatalogs pro Risiko sowie die Risikoberichterstattung.

Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG hat die Risikobeurteilung im Berichtsjahr besprochen und genehmigt (Risikobericht). Er überwacht die Umsetzung der definierten Massnahmen durch die Geschäftsleitung. Der Prozess wird jährlich wiederholt.

Folgende Risiken wurden neben anderen als wesentliche Risiken identifiziert:

### **Ausfall kritischer ICT-Systeme (KIS, ERP, PACS, LIS), Cyberangriffe**

Der Ausfall kritischer ICT-Systeme durch Hardware- oder Softwarefehler sowie durch Cyber-Angriffe wird als hohes Risiko bewertet. Der Schutz sensibler Patientendaten sowie das zuverlässige und reibungslose Funktionieren ist für die Versorgung der Patientinnen und Patienten eminent. Das Risiko wird mit hoher Priorität fortwährend analysiert und bekämpft, wobei ein Restrisiko bleibt.

### **Personalressourcenmangel**

Die demografische Entwicklung führt zu einem höheren Bedarf an Gesundheitsfachpersonal. Gleichzeitig verschärfen die steigende Anzahl der ordentlichen Pensionierungen sowie eine Zunahme derjenigen Fachkräfte, die aus dem Beruf aussteigen, den Fachkräftemangel. Die Spitäler stehen bei der Rekrutierung untereinander in Konkurrenz. Damit dauert die Rekrutierung der Fachkräfte länger oder aber offene Stellen bleiben unbesetzt und der Druck auf die Personalkosten nimmt

zu. Es besteht das Risiko, dass aufgrund des Fachkräftemangels die Leistungen nicht mehr im notwendigen Umfang angeboten werden können. Ein konsequentes Verbessern der Prozesse, eine Erhöhung der Automatisierung, ein gezieltes Anpassen von Anstellungsbedingungen sowie die Förderung der Unternehmenskultur und die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität helfen, das Risiko zu reduzieren.

### **Inflation und Tarife**

Obwohl die Inflation seit dem markanten Anstieg im Jahr 2022 nachgelassen hat, verteuert sich ein wesentlicher Teil der Kosten weiterhin. Tariferhöhungen konnten diese Entwicklung nicht in notwendigem Umfang kompensieren. Damit ergeben sich negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Insbesondere im ambulanten Bereich hat sich die Unterdeckung akzentuiert. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der Einführung des neuen ambulanten Gesamttariffsystems ab 1.1.2026 und der politischen Forderung der Kostenneutralität.

### **Geschäftsleitung SE AG**

(von links nach rechts:)

Remo Streit  
Daniela Habegger  
Dr. med. Matthias Scheidegger  
Marco Bernasconi  
Regula Feldmann (CEO)  
Christine Frötscher  
PD Dr. med. Robert Escher

(Bild: Conrad von Schubert)

# Geschäftsleitung

	Ausbildung	Aktuelle Funktion
<b>Regula Feldmann</b> (1973 CH)	MAS in Management und Leadership, MAS in Managed Health Care	CEO
<b>Marco Bernasconi</b> (1965 CH)	MAS Accounting & Finance, Hochschule für Wirtschaft Zürich	CFO Stv. CEO
<b>Daniela Habegger</b> (1965 CH)	MAS in Health Service Management, Executive MBA	CNO
<b>PD Dr. med. Robert Escher</b> (1965 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Hämatologie	Chefarzt Medizinische Klinik
<b>Christine Frötscher</b> (1963 CH)	Soziologin lic. rer. soc., Pflegefachfrau Psychiatrie, MAS spiritual theology	Betriebsleiterin Psychiatrie
<b>Dr. med. Matthias Scheidegger</b> (1965 CH)	Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt Frauenklinik
<b>Remo Streit</b> (1985, CH)	EMBA Ökonomie & Management im Gesundheitswesen	CMO COO

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an die Chief Executive Officer (CEO) delegiert. Dabei ist die CEO die Vorsitzende der Geschäftsleitung und verfügt über umfangreiche Entscheidungskompetenzen. Die Geschäftsleitung unterstützt die CEO in der operativen Geschäftsführung.



# Finanzkommentar

## ERFOLGSRECHNUNG

### Umsatzentwicklung

Das Spital Emmental erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein sehr gutes Wachstum von 4.8%. Der Betriebsertrag stieg von CHF 222.9 Mio. im Vorjahr auf CHF 233.6 Mio. Das erfreuliche Wachstum zeigt sich sowohl bei den stationären als auch bei den ambulanten Leistungen.

Im Jahr 2025 wurden im Spital Emmental 11 501 akutstationäre Patientinnen und Patienten behandelt. Dies entspricht einer Zunahme von 2.4%. Das Spital Emmental erreicht damit im Jahr 2025 erneut eine Rekordzahl akutstationärer Patientinnen und Patienten. Der Schweregrad (Case Mix Index) sank leicht von 0.945 auf 0.941 (- 0.4%). In der Erwachsenen- sowie Alterspsychiatrie sanken die stationären Pflage tage um 1.1% auf 17 331 (Vorjahr: 17 521). Das Tageskostengewicht beträgt 0.999 (Vorjahr: 0.997). Die ambulanten Dienstleistungen, gemessen an den verrechenbaren Tarmed-Taxpunkten, stiegen in der Akutsonomatik um 2.8%. In der Psychiatrie lag das Volumen der Tarmed-Taxpunkte (3.2 Mio. Taxpunkte) um 5.1% über dem Vorjahr. Die Taxpunkte der psychologischen Psychotherapie nahmen ebenfalls, bei einem Volumen von 0.9 Mio., um 9.2% zu.

Für Ertragsrisiken aus provisorisch festgesetzten Tarifen und Tarifierwendungen wurden Rückstellungen gebildet. Dies betrifft insbesondere den nach wie vor in Verhandlung stehenden Taxpunktwert TARMED mit den Vertragspartnern CSS und tarifsuisse (neu santéservices).

Die übrigen Erträge betragen CHF 18.0 Mio. gegenüber CHF 14.3 Mio. im Vorjahr. Die Zunahme betrifft insbesondere die höhere Abgeltung für universitäre Lehre und Forschung durch den Kanton Bern.

### Betriebsergebnis

Der **Betriebsaufwand** stieg im Berichtsjahr insgesamt auf CHF 219.7 Mio. (+ 5.6%). Im Verhältnis zum Betriebsertrag beträgt der Betriebsaufwand 94.0% gegenüber 93.4% im Vorjahr. Der **Personalaufwand** belief sich in der Berichtsperiode auf CHF 146.7 Mio. gegenüber CHF 139.8 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg von

CHF 6.9 Mio. resultierte insbesondere aus dem Ausbau der personellen Ressourcen zur Unterstützung der positiven Leistungsentwicklungen sowie den im Jahr 2025 nach wie vor hohen Kosten für Temporärpersonal. Im Verhältnis zum Betriebsertrag ist der Personalaufwand mit 62.8% leicht höher als im Vorjahr (62.7%). Die Anzahl der Vollzeitstellen inklusive Ausbildungsstellen belief sich im Berichtsjahr auf 1 050.0 Vollzeitstellen gegenüber 1 007.8 im Vorjahr (+ 4.2%).

Der **medizinische Bedarf** erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 4.1 Mio. beziehungsweise 9.8% auf CHF 45.6 Mio. Der **übrige Sachaufwand** belief sich im Berichtsjahr auf CHF 27.4 Mio. und stieg damit gegenüber dem Vorjahreswert um CHF 0.7 Mio. beziehungsweise 2.4%.

Das **ausgewiesene Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** liegt mit CHF 13.9 Mio. um 6.0% oder 0.9 Mio. unter dem Vorjahr. Die **EBITDA-Marge** beträgt 6.0% gegenüber 6.6% im Vorjahr. Das EBITDA-respektive EBITDAR-Margenziel für Schweizer Akutspitäler liegt bei rund 10%. Für das Spital Emmental liegt die **EBITDAR-Marge** in der Berichtsperiode bei 6.6% (Vorjahr 7.2%).

Die **Abschreibungen** betragen CHF 9.7 Mio. und liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Das **Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** betrug in der Berichtsperiode CHF 4.3 Mio. gegenüber CHF 5.4 Mio. im Vorjahr.

### Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** (Nettofinanzaufwand) beträgt CHF 2.0 Mio. gegenüber CHF 1.6 Mio. im Vorjahr. In der Berichtsperiode belastet der Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften das Jahresergebnis mit CHF 0.1 Mio., währenddem im Vorjahr ein Gewinn von CHF 0.2 Mio. resultierte.

### Reingewinn

Das **Unternehmensergebnis** einschliesslich der Minderheitsanteile zeigt im Berichtsjahr 2025 einen Gewinn von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 3.6 Mio.).

### Tarifsituation

Für die Jahre 2024 und 2025 sowie ab 2026 konnte sich die Spital Emmental AG mit allen Krankenversicherern auf Tarifabschlüsse einigen. Für den Bereich UV/IV/MV besteht mit der Zentralstelle für Medizinaltarife (ZMT) ein Tarifvertrag, welcher den Basispreis für die Jahre 2025 und 2026 regelt.

Im ambulanten Bereich konnte mit der HSK eine Einigung über den Taxpunktwert Tarmed mit CHF 0.86 (gültig bis 30.6.2024) respektive CHF 0.91 (gültig ab 1.7.2024) erzielt werden. Der Berner Spitalverband hat aufgrund der Tarifeinigung den Tariffestsetzungsantrag gegenüber der HSK zurückgezogen. Die Tarifverhandlungen mit tarifsuisse (neu: santéservices) und der CSS sind noch nicht abgeschlossen. Damit besteht weiterhin das Verfahren für die definitive Festsetzung.

Der provisorische Taxpunktwert für die Dauer des Verfahrens wurde durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern auf CHF 0.91 ab 1.1.2025 festgelegt.

### Mittelfluss und Finanzierung

Der Geldzufluss aus der Betriebstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 7.7 Mio. gegenüber CHF 12.0 Mio. im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit CHF 5.5 Mio. (Vorjahr Mittelabfluss CHF 4.3 Mio.). Der Hauptgrund des Mittelzuflusses ist die Reduktion der Festgeldanlage um CHF 10.0 Mio. In der Berichtsperiode resultierte ein Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von CHF 0.7 Mio., welcher ausschliesslich die Leasingabzahlungen betrifft.

Der Bestand an Flüssigen Mitteln erhöhte sich um CHF 12.4 Mio. von CHF 31.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 43.9 Mio. per 31. Dezember 2025 und beinhaltet die Reduktion des Festgeldes in der Höhe von CHF 10.0 Mio.

### Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 be-

trägt CHF 190.9 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (CHF 190.8 Mio.). Die Bilanzposition «Sachanlagen» zeigt per 31.12.2025 einen Wert von CHF 103.4 Mio. und liegt damit um CHF 5.0 Mio. unter dem Wert per 31.12.2024. Die Eigenkapitalquote beträgt 37.1% (Vorjahr 36.1%).

### Risikomanagement

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu Risiken ist auf der Seite 10 des Geschäftsberichts aufgeführt.

### Ausblick

Das Jahr 2025 war weiterhin geprägt durch die anhaltend hohe Dynamik im Leistungswachstum und damit mit der Herausforderung, die notwendigen personellen Ressourcen verfügbar zu haben. Gleichzeitig stossen wir mit dem Wachstum auch an infrastrukturelle Grenzen. Das Spital Emmental hat deshalb im Jahr 2025 das Projekt «Mehr Platz für Gesundheit» gestartet. Die Planungsphase ist weitestgehend abgeschlossen, sodass im Jahr 2026 die Umsetzung gestartet wird.

Im Rahmen der kantonalen Teilstrategie zur integrierten Versorgung und damit zur Koordination der medizinischen Angebote in der Versorgungsregion Emmental-Oberaargau haben die Spital Emmental AG und die SRO AG die Geburtshilfe neu ausgerichtet. Ab dem 1. Oktober 2025 werden Geburten auf den

Standort Burgdorf zentriert. Gleichzeitig wird mit dem Projekt «Schwangerschaftsweg» ein innovatives und nachhaltiges Betreuungsmodell mit der Hebamme als zentrale Bezugsperson umgesetzt und ab 2026 in der Versorgungsregion etabliert.

Ab 1. März 2026 wird die bereits bestehende Kooperation mit der Orthopädie Sonnenhof gefestigt. Damit richten wir die orthopädisch-traumatologische Versorgung am Spital Emmental langfristig aus und entwickeln gemeinsam ein qualitätsführendes Zentrum für den Bewegungsapparat in der Versorgungsregion.

Das Spital Emmental konzentriert sich in den nächsten Jahren insbesondere auf die digitale Transformation und den Aufbau sowie die Weiterentwicklung der integrierten Versorgung in der Region.

Per 1.1.2026 wurde das neue ambulante Gesamttariffsystem (TARDOC und ambulante Pauschalen) eingeführt. Mit der Volksabstimmung vom 24. November 2024 wurde die KVG-Änderung angenommen, welche vorsieht, dass ab 2028 ambulante und stationäre Leistungen einheitlich finanziert werden (EFAS). Damit soll die Grundlage für eine verstärkte Ambulantisierung gelegt sein.

Das Spital Emmental wird den bereits eingeschlagenen Weg der wohnortsnahen und erweiterten medizinischen Grundversorgung

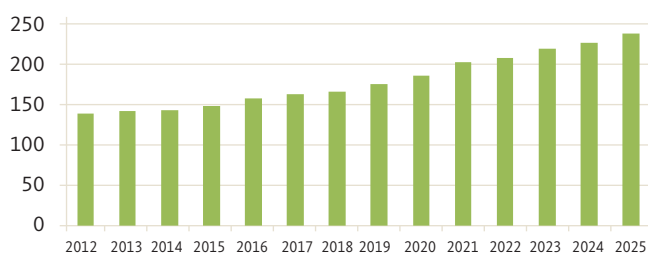
für die Bevölkerung im Emmental konsequent weiterverfolgen. Zudem ist die Gestaltung des 4+-Regionen-Modells für die Region Emmental-Oberaargau ein zentrales strategisches Handlungsfeld.



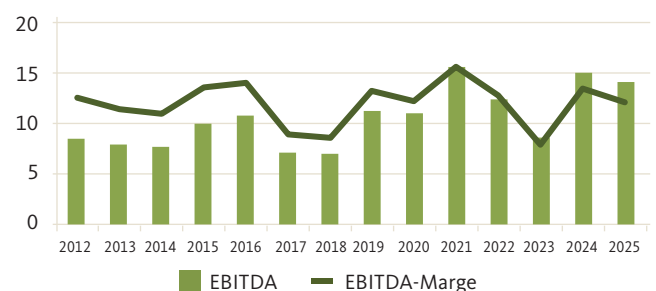
**MARCO BERNASCONI**  
CFO

«Das Spital Emmental verfolgt den eingeschlagenen Weg der wohnortsnahen und erweiterten medizinischen Grundversorgung für die Bevölkerung im Emmental konsequent weiter. Zudem bleibt die Gestaltung des 4+-Regionen-Modells für Emmental-Oberaargau ein zentrales strategisches Handlungsfeld.»

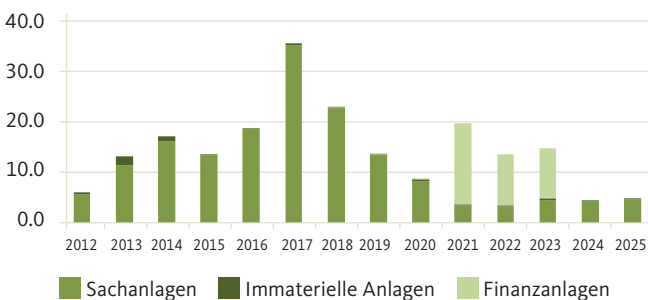
**Betriebsertrag in CHF Mio.**



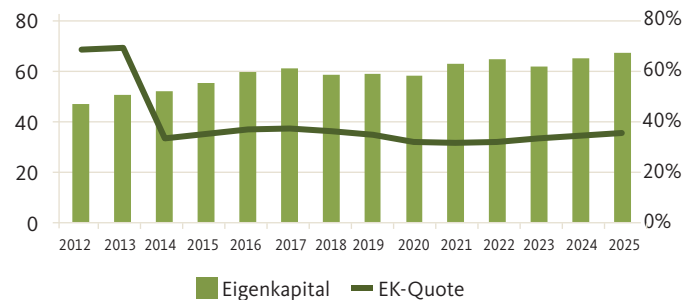
**EBITDA in CHF Mio.**



**Investitionen in CHF Mio.**



**Eigenkapital in CHF Mio./EK-Quote %**



# Konzernbilanz

## per 31. Dezember

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1	43 856	31 412
Festgeldanlage	8	0	10 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	32 976	30 011
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 617	1 153
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen	4	1 976	2 555
Vorräte	5	4 460	4 154
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 865	1 910
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>86 750</b>	<b>81 195</b>
Sachanlagen	7	103 359	108 310
Finanzanlagen	8, 22	472	695
Immaterielle Anlagen	9	321	441
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13.1	31	138
<b>Anlagevermögen</b>		<b>104 183</b>	<b>109 584</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>190 934</b>	<b>190 779</b>
<b>Passiven</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	1 096	692
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	5 669	7 553
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	9 301	8 616
Kurzfristige Rückstellungen	14	3 961	2 590
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	5 435	5 229
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>25 462</b>	<b>24 680</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	92 213	93 219
Langfristige Rückstellungen	14	2 351	4 085
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>94 564</b>	<b>97 303</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>120 026</b>	<b>121 983</b>
Aktienkapital		7 202	7 202
Gewinnreserven		63 399	61 286
<b>Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile</b>		<b>70 601</b>	<b>68 488</b>
Minderheitsanteile		306	307
<b>Eigenkapital</b>		<b>70 908</b>	<b>68 795</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>190 934</b>	<b>190 779</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

# Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
Patientenerträge	15	216 197	208 466
Übrige Erträge	16	18 025	14 304
Bestandesänderungen nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen	15	-578	118
<b>Betriebsertrag</b>		<b>233 644</b>	<b>222 888</b>
Personalaufwand	17, 18	-146 689	-139 765
Medizinischer Bedarf	19	-45 600	-41 538
Übriger Sachaufwand	20	-27 435	-26 780
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-219 724</b>	<b>-208 083</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>13 921</b>	<b>14 805</b>
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7, 8	-9 416	-9 079
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-252	-319
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>4 252</b>	<b>5 407</b>
Finanzertrag	21	61	206
Finanzaufwand	21	-2 026	-1 977
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	22	-52	166
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2 017</b>	<b>-1 606</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>2 235</b>	<b>3 801</b>
Ertragssteuern	23	-123	-257
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2 112</b>	<b>3 544</b>
Jahresergebnis zurechenbar an Minderheiten		1	8
<b>Jahresergebnis zurechenbar an Aktionäre</b>		<b>2 113</b>	<b>3 552</b>
<b>Jahresergebnis pro Aktie in CHF</b>	<b>24</b>	<b>293</b>	<b>493</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

# Konzerngeldflussrechnung

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile		2 112	3 544
Anteiliger Erfolg aus Anwendung der Equity-Methode	8, 22	52	-166
Abschreibungen Sach-, Finanz- und immaterielle Anlagen	7, 8, 9	9 668	9 398
Wertbeeinträchtigung Finanzanlagen	8	50	0
Veränderung Rückstellungen	14	-362	689
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		318	503
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		0	48
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-56	-126
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-2 965	-1 994
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	4, 5	272	502
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3, 6	-418	-177
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-1 884	-824
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	11, 12	890	563
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>7 677</b>	<b>11 961</b>
Investitionen in Sachanlagen	7	-4 465	-4 123
Devestitionen von Sachanlagen	7	56	94
Investitionen in Finanzanlagen	8	0	-212
Devestitionen von Finanzanlagen	8	10 000	110
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-132	-136
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>5 459</b>	<b>-4 266</b>
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	-692	-705
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	0	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-692</b>	<b>-705</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>12 444</b>	<b>6 990</b>
Nachweis Fonds <sup>1)</sup>			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		31 412	24 422
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		43 856	31 412
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>12 444</b>	<b>6 990</b>

<sup>1)</sup> Fonds flüssige Mittel inkl. zweckgebundener Mittel

## Konzerneigenkapitalnachweis

	Erläuterungen	Aktienkapital TCHF	Total Gewinn- reserven TCHF	Total exkl. Minder- heitsanteile TCHF	Minder- heitsanteile TCHF	Total inkl. Minder- heitsanteile TCHF
<b>Bilanzwert 1. Januar 2024</b>		<b>7 202</b>	<b>57 734</b>	<b>64 936</b>	<b>315</b>	<b>65 251</b>
Jahresergebnis 2024			3 552	3 552	-8	3 544
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2024</b>		<b>7 202</b>	<b>61 286</b>	<b>68 488</b>	<b>307</b>	<b>68 795</b>
Jahresergebnis 2025			2 113	2 113	-1	2 112
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2025</b>	<b>25</b>	<b>7 202</b>	<b>63 399</b>	<b>70 601</b>	<b>306</b>	<b>70 908</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

# Anhang der Konzernrechnung

## GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Bewertungsgrundlage der einzelnen Bilanzpositionen basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spital Emmental AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Weitere Angaben» und «Finanzanlagen») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

#### a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spital Emmental AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Spital Emmental AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

#### b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spital Emmental AG mit 20% bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausüben kann.

### Konsolidierungsmethoden

#### a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

#### b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteil-mässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

#### c) Fremdwährungen

Die gesamte Konzernrechnung wird in CHF dargestellt. Jegliche Tochtergesellschaften zeigen deren Einzelabschluss ebenfalls in CHF. Eine Fremdwährungsumrechnung ist nicht erforderlich.

### Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mit der indirekten Methode berechnet.

### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

#### c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum anteiligen Faktura-betrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

**d) Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

**e) Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – betriebliches Rechnungswesen im Spital – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 ½ Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre
ERP System (Enterprise Resource Planning)/ KIS (Klinik-Informationssystem)	8 Jahre

**f) Leasing**

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn die Kriterien nach FER 13.3 erfüllt sind. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

**g) Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

**h) Immaterielle Anlagen**

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren abgeschrieben.

**i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)**

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

**j) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

**k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)**

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Langfristige Rückstellungen werden, sofern wesentlich, diskontiert.

**l) Fonds**

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächnisse von privaten Personen zugunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

**m) Steuern**

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Spital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

Das Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG ist steuerbefreit.

### n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) werden zum Nominalwert in den langfristigen Finanzanlagen aktiviert und im Auflösungszeitpunkt der Erfolgsrechnung als BVG-Aufwand belastet.

### o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton, der Spital Emmental AG sowie der Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

### q) Derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und übrigen Termingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

### r) Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand

Swiss GAAP FER 28 sieht explizit vor, dass vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand entweder mit dem Vermögenswert zu verrechnen oder als passive Rechnungsabgrenzung auszuweisen sind. Die Spital Emmental AG hat sich für die Verrechnung mit den Vermögenswerten entschieden.

# Erläuterungen zur Konzernrechnung

	31.12.25 TCHF	31.12.24 TCHF
<b>1 Flüssige Mittel</b>		
Kasse	44	38
Post	15 072	15 205
Bank: frei verfügbare Mittel	28 740	16 168
<b>Total</b>	<b>43 856</b>	<b>31 412</b>
<b>2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	25 279	24 092
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen assoziierte Gesellschaften	1	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	8 431	6 285
Wertberichtigung	-735	-367
<b>Total</b>	<b>32 976</b>	<b>30 011</b>
<b>3 Sonstige kurzfristige Forderungen</b>		
Forderungen Dritte	398	534
Forderungen assoziierte Gesellschaften	0	2
Forderungen Aktionär/Kanton Betriebsbeiträge	1 219	617
<b>Total</b>	<b>1 617</b>	<b>1 153</b>
<b>4 Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen</b>		
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Ambulant	491	612
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Stationär	1 485	1 942
<b>Total</b>	<b>1 976</b>	<b>2 555</b>
<b>5 Vorräte</b>		
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2 340	2 375
Medikamente	2 360	2 062
Implantate	69	64
Wertberichtigungen	-309	-346
<b>Total</b>	<b>4 460</b>	<b>4 154</b>
<b>6 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Leistungen Sozialversicherungen	181	214
Aktivierete Finanzierungskosten Anleihe	107	107
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1 577	1 590
<b>Total</b>	<b>1 865</b>	<b>1 910</b>

## 7 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TCHF	Installationen TCHF	Medizinische Anlagen TCHF	Übrige Sachanlagen TCHF	Sachanlagen im Bau TCHF	<b>Total</b> TCHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand per 1.1.2025	120 745	74 692	30 702	14 040	1 422	241 601
Zugänge	149	457	2 219	1 587	107	4 518
Umgliederungen	0	0	-44	44	0	0
Abgänge	0	0	-2 085	-1 432	-52	-3 569
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>120 894</b>	<b>75 148</b>	<b>30 791</b>	<b>14 240</b>	<b>1 476</b>	<b>242 549</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2025	-59 587	-41 464	-21 841	-10 400	0	-133 291
Abschreibungen planmässig	-3 118	-2 550	-2 563	-1 184	0	-9 416
Abgänge	0	0	2 085	1 432	0	3 517
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>-62 705</b>	<b>-44 014</b>	<b>-22 319</b>	<b>-10 153</b>	<b>0</b>	<b>-139 190</b>
Nettobuchwert per 31.12.2024	61 158	33 228	8 861	3 640	1 422	108 310
<b>Nettobuchwert per 31.12.2025</b>	<b>58 189</b>	<b>31 135</b>	<b>8 473</b>	<b>4 087</b>	<b>1 476</b>	<b>103 359</b>
davon Anlagen in Leasing			1 547			1 547

Bis zum Jahr 2012 hat die Spital Emmental AG gesamthaft CHF 3.68 Mio. für sachbezogene Subventionen vom Kanton erhalten. Es besteht keine Rückzahlungsverpflichtung aus diesen SIF-Geschäften.

	Grundstücke und Bauten TCHF	Installationen TCHF	Medizinische Anlagen TCHF	Übrige Sachanlagen TCHF	Sachanlagen im Bau TCHF	<b>Total</b> TCHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand per 1.1.2024	120 505	74 526	30 518	13 430	610	239 589
Zugänge	240	404	1 457	1 209	812	4 123
Abgänge	0	-239	-1 274	-599	0	-2 111
<b>Stand per 31.12.2024</b>	<b>120 745</b>	<b>74 692</b>	<b>30 702</b>	<b>14 040</b>	<b>1 422</b>	<b>241 601</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2024	-56 475	-39 164	-20 619	-10 014	0	-126 273
Abschreibungen planmässig	-3 111	-2 538	-2 445	-985	0	-9 079
Abgänge	0	239	1 224	599	0	2 061
<b>Stand per 31.12.2024</b>	<b>-59 587</b>	<b>-41 464</b>	<b>-21 841</b>	<b>-10 400</b>	<b>0</b>	<b>-133 291</b>
Nettobuchwert per 31.12.2023	64 029	35 362	9 899	3 417	610	113 316
<b>Nettobuchwert per 31.12.2024</b>	<b>61 158</b>	<b>33 228</b>	<b>8 861</b>	<b>3 640</b>	<b>1 422</b>	<b>108 310</b>
davon Anlagen in Leasing			1 991			1 991

**8 Finanzanlagen**

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	Festgeldanlage <sup>1)</sup>	Total
<b>Anschaffungswerte</b>	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 1.1.2025	14	461	220	10 000	10 695
Zugänge	0	0	105	0	105
Wertberichtigungen <sup>2)</sup>	0	-50	0	0	-50
Abgänge	0	-52 <sup>3)</sup>	-227	-10 000	-10 278
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>14</b>	<b>359</b>	<b>99</b>	<b>0</b>	<b>472</b>

<sup>1)</sup> Die Festgeldanlage UBS wurde am 19.12.2025 zurückbezahlt. Per 6.1.2026 wurden wieder TCHF 10 000 zum Zins von 0.22% p.a. für die Laufzeit 6.1.2026 – 7.4.2026 angelegt.

<sup>2)</sup> Wertberichtigung der 50%-Beteiligung Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG

<sup>3)</sup> Siehe Anhang 22

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	Festgeldanlage <sup>1)</sup>	Total
<b>Anschaffungswerte</b>	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 1.1.2024	18	345	338	10 000	10 701
Zugänge	0	216 <sup>2) &amp; 3)</sup>	162	0	378
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-4	-100	-279	0	-383
<b>Stand per 31.12.2024</b>	<b>14</b>	<b>461</b>	<b>220</b>	<b>10 000</b>	<b>10 695</b>

<sup>1)</sup> Festgeldanlage UBS mit fester Laufzeit; 16.12.2024 – 17.3.2025. Zinskonditionen: 0.80% p.a.

<sup>2)</sup> Siehe Anhang Punkt 22

<sup>3)</sup> Zugang Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG

**Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften**

	31.12.25 TCHF	31.12.24 TCHF
easyCab medical AG, Niederwangen b. Bern		
Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter erschwerten Umständen benützen können.		
Nominelles Aktienkapital	180	180
Beteiligungsquote	21.1%	21.1%
Anteiliger Erfolg	-52	166
Buchwert	359	411

**Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften**

	31.12.25	31.12.24
	TCHF	TCHF

Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG, Burgdorf

Zweck: Erbringen von rettungsdienstlichen und rettungsmedizinischen Leistungen an Notfallpatientinnen und -patienten sowie der Transport von erkrankten und verletzten Personen im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.

Nominelles Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	50%	50%
Buchwert	0	50

Die Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG wurde am 25.9.2024 gegründet.

**9 Immaterielle Anlagen**

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten.

		<b>Total</b>
		TCHF
<b>Anschaffungswerte</b>		
Stand per 1.1.2025		6 388
Zugänge		132
Abgänge		0
<b>Stand per 31.12.2025</b>		<b>6 520</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand per 1.1.2025		-5 947
Abschreibungen planmässig		-252
Abgänge		0
<b>Stand per 31.12.2025</b>		<b>-6 199</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2024</b>		<b>441</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2025</b>		<b>321</b>

		<b>Total</b>
		TCHF
<b>Anschaffungswerte</b>		
Stand per 1.1.2024		6 311
Zugänge		136
Abgänge		-59
<b>Stand per 31.12.2024</b>		<b>6 388</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand per 1.1.2024		-5 687
Abschreibungen planmässig		-319
Abgänge		59
<b>Stand per 31.12.2024</b>		<b>-5 947</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2023</b>		<b>624</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2024</b>		<b>441</b>

	31.12.25 TCHF	31.12.24 TCHF
<b>10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 598	7 143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte Gesellschaften	71	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	0	299
<b>Total</b>	<b>5 669</b>	<b>7 553</b>
<b>11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten Dritte	5 971	4 518
Verbindlichkeiten Aktionär/Kanton	1 541	2 399
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 293	1 334
Verbindlichkeiten Fonds <sup>1)</sup>	496	365
<b>Total</b>	<b>9 301</b>	<b>8 616</b>
<sup>1)</sup> Erläuterungen zu dieser Position sind unter den Bewertungsgrundsätzen l) Fonds zu finden.		
<b>12 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Ferien- und Überzeitguthaben	2 855	2 562
Zinsen Anleiheobligation	1 166	1 166
Steuern	83	224
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	1 331	1 277
<b>Total</b>	<b>5 435</b>	<b>5 229</b>

**13 Finanzverbindlichkeiten**

	Anlehens- obligation	Hypotheken	Darlehen <sup>1)</sup>	Leasing- verbindlich- keiten	<b>Total</b>
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Buchwert per 1.1.2025</b>	<b>55 000</b>	<b>650</b>	<b>37 065</b>	<b>1 195</b>	<b>93 910</b>
Erhöhung/Neuaufnahme	0	0	90	0	90
Rückzahlung	0	0	0	-692	-692
<b>Buchwert per 31.12.2025</b>	<b>55 000</b>	<b>650</b>	<b>37 155</b>	<b>504</b>	<b>93 309</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	750	346	1 096
Fälligkeit über 1 Jahr	55 000	650	36 405	158	92 213

<sup>1)</sup> Per 30.6.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der Spital Emmental AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

Das Darlehen gegenüber der Spitalstiftung Burgdorf über TCHF 750 wird im Jahr 2026 zur Rückzahlung fällig.

	Anlehens- obligation	Hypotheken	Darlehen	Leasing- verbindlich- keiten	<b>Total</b>
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Buchwert per 1.1.2024</b>	<b>55 000</b>	<b>650</b>	<b>36 975</b>	<b>1 900</b>	<b>94 525</b>
Erhöhung/Neuaufnahme	0	0	90	0	90
Rückzahlung	0	0	0	-705	-705
<b>Buchwert per 31.12.2024</b>	<b>55 000</b>	<b>650</b>	<b>37 065</b>	<b>1 195</b>	<b>93 910</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	692	692
Fälligkeit über 1 Jahr	55 000	650	37 065	504	93 219

**13.1 Anlehensobligation**

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 55 Millionen
Valorennummer	125592444/CH1255924446
Zinssatz	3.000%
Laufzeit	17. April 2023 bis 16. April 2027
Rückzahlung	16. April 2027 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 186 950 wurden per 17.4.2023 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die im Jahr 2023 erfolgte Re-finanzierung wurden Zinsderivate eingesetzt. Der bei der Auslösung fällige Betrag von CHF 240 000 wurde ebenfalls unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Beide Beträge werden über die Laufzeit der Anleihe (4 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2025 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 137 678 (Vorjahr CHF 244 458). Davon sind CHF 106 780 (Vorjahr 106 780) im 2026 fällig und per 31.12.2025 unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

14 Rückstellungen	Tarifrisiken <sup>1)</sup>	Haftpflicht- risiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen <sup>3)</sup>	Latente Steuern	Übrige Rückstel- lungen <sup>4)</sup>	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Buchwert per 1.1.2025</b>	<b>4 746</b>	<b>60</b>	<b>285</b>	<b>83</b>	<b>1 500</b>	<b>6 675</b>
Bildung	1 861	30	0	0	0	1 891
Verwendung	-979	0	-33	0	0	-1 013
Auflösung	-1 190	0	9	-10	-50	-1 241
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>4 438</b>	<b>90</b>	<b>261</b>	<b>74</b>	<b>1 450</b>	<b>6 312</b>
davon kurzfristig	3 409	90	33	74	356	3 961
davon langfristig	1 029	0	228	0	1 094	2 351

	Tarifrisiken <sup>1)</sup>	Haftpflicht- risiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen <sup>3)</sup>	Latente Steuern	Übrige Rückstel- lungen <sup>4)</sup>	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Buchwert per 1.1.2024</b>	<b>4 435</b>	<b>50</b>	<b>407</b>	<b>115</b>	<b>980</b>	<b>5 987</b>
Bildung	2 330	10	0	0	520	2 860
Verwendung	-20	0	-42	0	0	-61
Auflösung	-1 999	0	-80	-32	0	-2 110
<b>Stand per 31.12.2024</b>	<b>4 746</b>	<b>60</b>	<b>285</b>	<b>83</b>	<b>1 500</b>	<b>6 675</b>
davon kurzfristig	1 925	60	34	83	488	2 590
davon langfristig	2 821	0	251	0	1 012	4 085

<sup>1)</sup> Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifrisiken wurden Rückstellungen gebildet.

<sup>2)</sup> Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

<sup>3)</sup> Die Spital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Spital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Spital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6 000 000 per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Spital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den den pensionierten Personen ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

<sup>4)</sup> Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

<b>15 Patientenerträge</b>	2025	2024
	TCHF	TCHF
Stationäre Erträge	126 971	124 154
Veränderung Bestand angefangene Behandlungen	-457	-32
Ambulante Erträge	88 860	83 928
Veränderung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	-121	149
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	366	383
<b>Total</b>	<b>215 619</b>	<b>208 584</b>

Im Jahr 2025 wurden 11 501 stationäre Austritte (Vorjahr 11 226) verzeichnet. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 275 Fälle (+ 2.4%). Die Fallzählungslogik erfolgt in beiden Jahren nach der SwissDRG-Regelung und berücksichtigt die Fallzusammenführung im Falle eines Wiedereintritts innerhalb von 18 Tagen in die gleiche MDC-Kategorie (Major Diagnostic Category).

Der Case Mix (CM) stieg im Berichtsjahr um 2.0% auf 10 820 (Vorjahr 10 604). Der Case Mix Index (CMI) lag im Berichtsjahr bei 0.941 (Vorjahr: 0.945).

Die TARMED-Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 3% auf 46.4 Millionen Taxpunkte (Vorjahr 45.1 Millionen Taxpunkte).

<b>16 Übrige Erträge</b>	2025	2024
	TCHF	TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8 633	8 185
Beiträge und Subventionen	9 392	6 119
<b>Total</b>	<b>18 025</b>	<b>14 304</b>

Die Position Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhaltet unter anderem den Ertrag der Spitalrestaurants, Miet- und Infrastrukturerträge, Erträge aus medizinischen Angeboten an Dritte sowie sonstige Nebenerlöse.

Beiträge und Subventionen umfassen die Entschädigung des Kantons Bern für die ärztliche Weiterbildung, die Abgeltung der ambulanten und tagesklinischen Leistungen sowie den Beitrag zur Wahrnehmung des Leistungsauftrages im Rettungsdienst.

<b>17 Personalaufwand</b>	2025	2024
	TCHF	TCHF
Löhne	115 212	108 405
Sozialleistungen	18 628	17 658
Arzthonorar Spitalärztinnen/-ärzte	11 211	11 226
Übriger Personalaufwand	1 638	2 475
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>146 689</b>	<b>139 765</b>
<b>Total Vollzeitstellen ohne Auszubildende</b>	<b>1 027.2</b>	<b>980.7</b>

## 18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der Spital Emmental AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA <sup>1)</sup>	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1390	RESPIRA	Beitragsprimat	
Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte	138	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte
Mitarbeitende	0	SHP (vorm. PRE)	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung Rentner Burgdorf bis 31.12.2011
Mitarbeitende	33	PAT-BVG	Beitragsprimat	

<sup>1)</sup> Anzahl Mitarbeitende (Versicherte) per 31.12.2025: exklusiv Rentner:innen

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in TCHF	31.12.25	31.12.24
Beiträge	1 293	1 334
Rückstellung Teuerungszulagen Rentner:innen SHP (vormals PRE)	261	285

### Arbeitgeberbeitragsreserven

Bezüglich grundsätzlicher Behandlung der Arbeitgeberbeitragsreserven siehe Grundsätze der Rechnungslegung, n) Personalvorsorgeeinrichtungen.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Bilanzwert <sup>2)</sup> per 31.12.2024	Bildung AGBR	Auflösung AGBR	Verzinsung	Änderung Konsolidierungskreis	Bilanzwert <sup>2)</sup> per 31.12.2025
PAT-BVG	221	105	-227	0	0	99

<sup>2)</sup> Bewertet zum Nominalwert. Ausweis in den Finanzanlagen – siehe Anhang 8.

### Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 2025 TCHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs-wirksame Veränderung 2025 TCHF	Abgegrenzte Beiträge 2025 TCHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2025 TCHF	2024 TCHF			2025 TCHF	2024 TCHF
RESPIRA	0	0	0	0	7 090	7 090	6 538
VSAO	0	0	0	0	929	929	951
SHP (vorm. PRE) <sup>4)</sup>	0	-261	-285	-24	33	33	42
PAT-BVG	0	0	0	0	195	195	142
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>-261</b>	<b>-285</b>	<b>-24</b>	<b>8 247</b>	<b>8 247</b>	<b>7 672</b>

<sup>4)</sup> Die Rückstellung ist im Anhang 14 offengelegt.

Die Vorsorgestiftungen RESPIRA und VSAO weisen per Stichtag 31.12.2025 einen technischen Deckungsgrad von 117% (RESPIRA) und 116% (VSAO) aus. Die Jahresrechnungen liegen für das Jahr 2025 in provisorischer Form vor.

<b>19 Medizinischer Bedarf</b>	2025	2024
	TCHF	TCHF
Arzneimittel	20 103	16 980
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	11 389	11 349
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	7 141	6 689
Implantate	5 666	5 207
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 279	1 222
Übriger medizinischer Bedarf	22	90
<b>Total</b>	<b>45 600</b>	<b>41 538</b>
<b>20 Übriger Sachaufwand</b>		
Unterhalt und Reparaturen	4 797	4 908
Haushaltsaufwand	4 685	4 576
Verwaltungs- und Informatikaufwand	5 874	5 872
Lebensmittel	2 472	2 333
Aufwand für Anlagennutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1 657	1 282
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 028	1 814
Aufwand für Energie und Wasser	2 616	2 838
Übriger Aufwand für Anlagennutzung	1 592	1 521
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 714	1 634
<b>Total</b>	<b>27 435</b>	<b>26 780</b>
<b>21 Finanzerfolg</b>		
Kapitalzinsertrag	40	174
Übriger Finanzertrag	21	32
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>61</b>	<b>206</b>
Hypothekarzinsen	16	16
Wertberichtigung Finanzanlagen	50	0
Zinsaufwand Anleiheobligation	1 650	1 645
Bankspesen und Kreditkosten	310	316
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>2 026</b>	<b>1 977</b>
<b>22 Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen</b>		
Anteil am Erfolg easyCab medical AG	-52	166
<b>Total</b>	<b>-52</b>	<b>166</b>

**23 Ertragssteuern**

	2025	2024
	TCHF	TCHF
Laufende Ertragssteuern	123	257
<b>Total</b>	<b>123</b>	<b>257</b>
<b>Durchschnittlicher Steuersatz</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung gemäss revidiertem KVG im Jahr 2012 ist die Spital Emmental AG auf definierten Nebenbetrieben steuerpflichtig.

**24 Jahresergebnis pro Aktie**

	2025	2024
	CHF	CHF
Aktienbestand 1.1. Stk.	7 202	7 202
Aktienbestand 31.12. Stk.	7 202	7 202
Durchschnittlicher Aktienbestand Stk.	7 202	7 202
Jahresergebnis	2 112 835	3 552 014
<b>Jahresergebnis pro Aktie in CHF</b>	<b>293</b>	<b>493</b>

Für die Ermittlung des Jahresergebnisses pro Aktie wird das den Aktionären der Spital Emmental AG zustehende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ist identisch.

**25 Eigenkapitalnachweis**

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7202 Namenaktien zu je CHF 1000; die Aktien sind voll liberiert.

	31.12.2025	31.12.2024
	TCHF	TCHF
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	998	930

# Weitere Angaben zur Konzernrechnung

## Eventualverpflichtungen und belastete Aktiven

	2025 TCHF	2024 TCHF
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	1 282	1 342

## Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

### Verwaltungsrat

	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Ver- gütungen <sup>1)</sup>	Total 2025	Total 2024
Bernhard Antener, Präsident	22	18	6	45	41
Thomas Leiser, Vizepräsident	17	15	5	37	33
Franziska Berger, Mitglied bis 31.8.2024	0	0	0	0	9
Drahomir Aujesky, Mitglied bis 26.6.2024	0	0	0	0	9
Rolf Zundel, Mitglied	12	6	3	20	21
Katja Nathalie Schmid, Mitglied	12	4	2	18	21
Matthias Glück, Mitglied	12	7	3	22	23
Beat Müller, Mitglied ab 26.6.2024	12	7	2	20	13
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>85</b>	<b>57</b>	<b>20</b>	<b>162</b>	<b>170</b>
Durchschnittliche Vergütung pro VR-Mitglied (exkl. VRP)				23	18

### Headcount Verwaltungsrat

Verwaltungsrat (Köpfe per 31.12.)	6	6
Verwaltungsrat (Köpfe inkl. unterjährige Wechsel)	6	8

### Geschäftsleitung

Regula Feldmann, CEO	263	40	42	345	314
Übrige Mitglieder	1 600	40	246	1 886	2 389
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>1 863</b>	<b>80</b>	<b>288</b>	<b>2 231</b>	<b>2 703</b>
Durchschnittliche Vergütung pro GL-Mitglied				342	349

### Headcount/FTE Geschäftsleitung

Geschäftsleitung (Köpfe per 31.12.)	7	8
Geschäftsleitung (FTE inkl. unterjährige Wechsel)	6.8	7.9

### Geschlechterverhältnis per 31.12.2025

	Anzahl Frauen	Anzahl Männer	Total
Verwaltungsrat	1	5	6
Geschäftsleitung	3	4	7

<sup>1)</sup> Die anderen Vergütungen umfassen durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an AHV/IV und die berufliche Vorsorge sowie Betreuungszulagen.

## Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

3 289	3 153
-------	-------

### Zusatzleistungen:

0	0
---	---

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

### Vollkonsolidierte Beteiligungen

	TCHF	TCHF
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Nominelles Aktienkapital	400	400
Beteiligungsquote	100%	100%

## Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf

Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental

Nominelles Aktienkapital

TCHF

100

TCHF

100

Beteiligungsquote

100%

100%

## Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil

Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen

Nominelles Aktienkapital

200

200

Beteiligungsquote

50.50%

50.50%

## Gastroenterologie am RSE AG

Zweck: Betrieb von Arztpraxen, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig sind, sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur und Voraussetzungen.

Nominelles Aktienkapital

100

100

Beteiligungsquote

100%

100%

**Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen**

Langfristige Vereinbarungen

Laufzeit

2025

2024

Mietvertrag Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf

01.10.2017 – 30.09.2032

3 000

3 445

Mietvertrag Parkplatz Burkhardhaus, Gemeinde Langnau

18.08.2003 – 31.08.2027

28

28

Mietvertrag Centerpraxis, Grosshöchstetten

01.01.2016 – 31.12.2027

16

16

Mietvertrag Neuhauspark, Grosshöchstetten

01.09.2024 – 31.08.2034

336

374

Mietvertrag Lyssachstrasse 30+32, Burgdorf

01.11.2023 – 31.10.2033

3 156

3 559

Mietvertrag Alleestrasse 33, Langnau i.E.

01.12.2022 – 30.11.2027

125

177

Baurechtszins Spitalparkplatz Burgdorf

01.01.2014 – 31.12.2088

6 300

6 400

Mietvertrag Röntgenraum Lyssachstrasse 32, Burgdorf

01.12.2023 – 31.12.2028

11

14

Mietvertrag Bahnhofstrasse 84, 3400 Burgdorf

01.01.2025 – 31.12.2029

197

246

Mietvertrag Druckerpark

01.04.2023 – 31.03.2028

306

442

nicht kündbare Wartungsverträge

Diverse

501

855

**Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten**

Fällig innerhalb eines Jahres

301

29

Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren

873

88

**Stromliefervertrag BKW**

Die Spital Emmental AG hat mit der BKW Energie AG per 1.7.2023 einen Rahmenvertrag zur Energielieferung abgeschlossen.

Dabei wurde der Strom-Durchschnittspreis für den Zeitraum vom 1.7.2023 – 31.12.2033 mit 163.58 CHF/MWh festgelegt, bei einer jährlichen Strombezugsmenge von rund 4 820 MWh.

**Wesentliche Transaktion mit Nahestehenden**

Aktionär, Kanton Bern

2025

2024

TCHF

TCHF

Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten

62 317

61 573

Betriebsbeiträge

11 640

7 818

Forderungen per 31.12.

9 650

6 902

Verbindlichkeiten per 31.12.

1 541

2 698

Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Darlehen Aktionär) per 31.12. inkl. gestundeter Zins

36 405

36 315

Nahestehende, easyCab medical AG, Niederwangen b. Bern

Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

0

26

Aufwand Patiententransporte

1 044

968

Forderungen per 31.12.

1

1

Verbindlichkeiten per 31.12.

71

110

# Segmentberichterstattung

Das Spital Emmental legt den unternehmerischen Hauptfokus auf die akutmedizinische und psychiatrische Versorgung der Region Emmental sowie angrenzender Gebiete. Infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur werden die Segmente in «Akutspital» und «Psychiatrie» sowie «Übrige» zusammengefasst. Die Segmente beinhalten die Konzerngesellschaften gemäss Beteiligungsverzeichnis im Anhang.

## Segmentinformationen Konzernerfolgsrechnung Spital Emmental

### Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.

	2025 TCHF	2024 TCHF
Akutspital	193 604	185 990
Psychiatrie	23 203	22 504
Übrige	16 837	14 394
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>233 644</b>	<b>222 888</b>

**Akutspital:** Das Segment «Akutspital» umfasst die akutstationären und ambulanten Dienstleistungen.

**Psychiatrie:** Das Segment «Psychiatrie» beinhaltet die stationäre, tagesklinische und ambulante psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Psychiatrie. Die ambulante Pflege vor Ort, der Konsiliardienst, die Alterspsychiatrie und die Psychoonkologie sind wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsangebotes. Dieses Angebot wird durch Angehörigenberatung und Kriseninterventionen in der Arbeitswelt sowie Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

**Übrige:** Das Segment «Übrige» beinhaltet im Wesentlichen den Rettungsdienst, den Nebenbetrieb Restaurant sowie weitere nicht patientenbezogene Dienstleistungen.

Die Segmentinformationen umfassen den Betriebsertrag der dargelegten Segmente. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbenden zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Unsere relevanten Mitbewerbenden sind Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Spital Emmental AG daher ab.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 24. März 2026 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum nach dem Bilanzstichtag gab es keine offenkundigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
www.ey.com/de\_ch

An die Generalversammlung der  
Spital Emmental AG, Burgdorf

Bern, 24. März 2026

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung



#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Spital Emmental AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 14 bis 33) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

### Bewertung der Sachanlagen

<b>Prüfungssachverhalt</b>	<p>Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven in der Konzernrechnung der Spital Emmental AG dar und machen per 31. Dezember 2025 rund 54% (2024: 57%) der Bilanzsumme aus.</p> <p>Bedingt durch äussere Einflüsse oder Änderungen in der Infrastrukturnutzung können sich die geplanten bzw. effektiven Nutzungsdauern der Sachanlagen verändern. Daher werden die Nutzungsdauern jährlich überprüft und bei Bedarf wird eine neue Restnutzungsdauer festgelegt.</p> <p>Zudem besteht das Risiko, dass die erzielten EBITDA-Margen nicht ausreichen, um die Abschreibungen zu tragen und somit die Werthaltigkeit der Sachanlagen sicherzustellen. Die Geschäftsleitung führt jährlich einen Werthaltigkeitstest durch. Die wesentlichen Annahmen betreffen die prognostizierten zukünftigen Geldflüsse, die ewige Wachstumsrate, sowie den zur Ermittlung des erzielbaren Werts angewendeten Diskontierungssatz.</p> <p>Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Festlegung der Restnutzungsdauern, die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen und die verwendeten Annahmen im Werthaltigkeitstest durch Ermessensentscheide der Geschäftsleitung wesentlich beeinflusst werden.</p> <p>Die Bewertung der Sachanlagen, respektive Wertbeeinträchtigungen (Impairment) wird im Anhang der Konzernrechnung unter Grundsätze der Rechnungslegung beschrieben.</p>
<b>Unser Prüfverfahren</b>	<p>Wir beurteilten die Ausgestaltung des Prozesses und der Kontrollen betreffend Bewertung der Sachanlagen. Zudem analysierten wir die hinterlegten Nutzungsdauern und erlangten im Rahmen von Befragungen der Geschäftsleitung und ausgewählten Mitarbeitenden bzw. Durchsicht von Verwaltungsratsprotokollen ein Verständnis über Änderungen in der Planung.</p> <p>Ferner beurteilten wir den Werthaltigkeitstest der Geschäftsleitung unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten. Unsere Beurteilung umfasste insbesondere die prognostizierten zukünftigen Umsätze und Aufwendungen, den verwendeten Diskontierungssatz, die ewige Wachstumsrate sowie die historische Genauigkeit des Finanzplans. Darüber hinaus führten wir eigene Sensitivitätsanalysen durch, um das Berechnungsmodell einem Stresstest zu unterziehen.</p>

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Bewertung der Sachanlagen.



#### **Sonstiger Sachverhalt**

Die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 26. März 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Konzernrechnung abgegeben hat.



#### **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise



erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:  
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

#### Beilage

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang zur Konzernrechnung)

# Bilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	2.1	41 344	28 114
Festgeldanlage	2.2	0	10 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		24 254	23 474
Beteiligter Kanton		8 431	6 285
Beteiligungen		378	805
Wertberichtigungen		-715	-348
Übrige kurzfristige Forderungen			
Dritte		378	424
Beteiligter Kanton		1 219	617
Beteiligungen & assoziierte Gesellschaften		0	42
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Vorräte		4 557	4 308
Nicht fakturierte Dienstleistungen		1 485	1 945
Wertberichtigungen		-305	-343
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 757	1 836
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>82 783</b>	<b>77 159</b>
Finanzanlagen			
Darlehen Beteiligungen	2.2	450	480
Wertschriften		13	13
Übrige langfristige Aktiven	11.1	13	60
Beteiligungen	4	3 545	3 595
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen	8	88 038	92 419
Mobile Sachanlagen	8.1	3 381	3 238
Medizintechnische Anlagen		6 830	7 689
Informatikanlagen		634	369
Immaterielle Werte			
Software		321	439
<b>Anlagevermögen</b>		<b>103 225</b>	<b>108 302</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>186 008</b>	<b>185 461</b>

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		5 484	7 061
Beteiligter Kanton		0	299
Beteiligungen		138	217
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Dritte		750	0
Leasingverbindlichkeiten	5	346	692
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Dritte		7 641	6 186
Beteiligter Kanton		1 541	2 399
Beteiligungen		38	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 123	4 955
Rückstellungen kurzfristig	2.3	3 888	2 507
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>24 949</b>	<b>24 316</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Anlehensobligation	11.1	55 000	55 000
Darlehen	11.2	36 405	37 065
Leasingverbindlichkeiten	5	158	504
Rückstellungen Investitionsentgelte		42 749	41 749
Rückstellungen langfristig	2.3	2 351	4 085
Total langfristiges Fremdkapital		136 663	138 402
<b>Fremdkapital</b>		<b>161 613</b>	<b>162 718</b>
Aktienkapital			
Gesetzliche Gewinnreserven		998	930
Vortrag aus Vorjahr		14 543	13 264
Jahresergebnis		1 652	1 347
<b>Eigenkapital</b>		<b>24 395</b>	<b>22 743</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>186 008</b>	<b>185 461</b>

# Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

	Erläuterungen	2025 TCHF	2024 TCHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		130 212	129 168
Ärztliche Einzelleistungen		14 622	13 699
Übrige Spitaleinzelleistungen		59 369	54 984
Übrige Erträge aus Leistungen an Patientinnen und Patienten		5 696	4 968
<b>Total Patientenerträge</b>		<b>209 899</b>	<b>202 819</b>
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		9 273	8 889
Beiträge und Subventionen		9 392	6 119
Total übrige Erträge		18 666	15 008
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>228 565</b>	<b>217 827</b>
<b>Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen</b>		<b>-460</b>	<b>-29</b>
Medizinischer Bedarf		-45 447	-41 398
Lebensmittelaufwand und Handelswaren		-2 473	-2 333
<b>Total Materialaufwand</b>		<b>-47 921</b>	<b>-43 731</b>
Lohnaufwand		-111 720	-105 812
Sozialversicherungsaufwand		-18 081	-17 149
Arzthonoraraufwand		-11 211	-11 226
Übriger Personalaufwand		-1 607	-2 446
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>-142 618</b>	<b>-136 633</b>
Haushaltaufwand		-4 617	-4 505
Unterhalt und Reparaturen		-4 624	-4 804
Aufwand für Anlagenutzung		-3 243	-2 801
Energie und Wasser		-2 611	-2 832
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-5 694	-5 700
Übriger patientenbezogener Aufwand		-1 713	-1 632
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-1 856	-1 683
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>		<b>-24 358</b>	<b>-23 959</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)</b>		<b>13 207</b>	<b>13 475</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-8 692	-8 465
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>4 516</b>	<b>5 010</b>
Finanzertrag		120	258
Finanzaufwand		-1 947	-1 899
Finanzergebnis		-1 827	-1 641
<b>Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>2 689</b>	<b>3 369</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	10	-1 000	-2 000
Jahresergebnis vor Steuern		1 689	1 369
Direkte Steuern		-37	-22
<b>Jahresergebnis</b>		<b>1 652</b>	<b>1 347</b>

# Anhang der Jahresrechnung

## 1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

### Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Spital Emmental AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Spital Emmental AG erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die zusätzlichen Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet. Weiter verweisen wir bezüglich Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ebenfalls auf die Konzernrechnung.

### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

#### c) Nicht fakturierte Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

#### d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

#### e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Grundstücken, werden linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrats vorgenommen.

#### f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

#### g) Finanzanlagen / Beteiligungen

Beteiligungen, Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

#### h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrats vorgenommen.

#### i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen

Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen. Fällt der Grund der Wertberichtigung weg, wird diese über dasselbe Konto verbucht, wie die Wertberichtigung.

### j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

### k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

### l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbstständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbstständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen.

### m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Spital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

### n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

### o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton, der Spital Emmental AG sowie der Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

### q) Derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und übrigen Termingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden analog dem Grundgeschäft nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

## 2. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

### 2.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten keine zweckgebundenen Mittel.

### 2.2 Finanzanlagen

Bezüglich Wertberichtigungen siehe 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, i).

		2025	2024
		TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Festgeldanlage</b>			
Die Festgeldanlage UBS von CHF 10 Millionen (analog Vorjahr) wurde am 19.12.2025 zurückbezahlt. Per 6.1.2026 wurden wieder CHF 10 Millionen zum Zins von 0.22% p.a. für die Laufzeit 6.1.2026 – 7.4.2026 angelegt.			
<b>Darlehen</b>			
Darlehensnehmer	Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG		
Betrag	CHF 0.9 Millionen	Buchwert 300	370
Zinssatz	2.5% (Mindestzinssatz)		
Laufzeit	1.7.2014–2032		
Amortisation	CHF 25 000 per 31.12.2015, anschliessend CHF 50 000 jährlich per 31.12.		
Darlehensnehmer	Gruppenpraxis Emmental AG		
Betrag	CHF 0.15 Millionen	Buchwert 150	150
Zinssatz	1%		
Laufzeit	1.12.2020–unbestimmt		
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen		

### 2.3 Rückstellungen

	Tarifriskiken <sup>1)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Buchwert per 1.1.2025</b>	<b>4 746</b>	<b>60</b>	<b>285</b>	<b>1 500</b>	<b>6 592</b>
Bildung	1 861	30	0	0	1 891
Verwendung	-979	0	-33	0	-1 013
Auflösung	-1 190	0	9	-50	-1 231
<b>Stand per 31.12.2025</b>	<b>4 438</b>	<b>90</b>	<b>261</b>	<b>1 450</b>	<b>6 239</b>
davon kurzfristig	3 409	90	33	356	3 888
davon langfristig	1 029	0	228	1 094	2 351

	Tarifriskiken <sup>1)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 1.1.2024	4 435	50	407	980	5 872
Bildung	2 330	10	0	520	2 860
Verwendung	-20	0	-42	0	-61
Auflösung	-1 999	0	-80	0	-2 079
<b>Stand per 31.12.2024</b>	<b>4 746</b>	<b>60</b>	<b>285</b>	<b>1 500</b>	<b>6 592</b>
davon kurzfristig	1 925	60	34	488	2 507
davon langfristig	2 821	0	251	1 012	4 085

<sup>1)</sup> Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifriskiken wurden Rückstellungen gebildet.

<sup>2)</sup> Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

<sup>3)</sup> Die Spital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Spital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Spital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Spital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den den pensionierten Personen ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

<sup>4)</sup> Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

	31.12.25	31.12.24
<b>3 Anzahl Mitarbeitende</b>		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1001.1	961.1
<b>4 Beteiligungen</b>		
Bezüglich Wertberichtigungen siehe 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, i).		
<b>Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf</b>		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	400	400
<b>Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf</b>		
Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegerheime im Emmental		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	100	100
<b>Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil</b>		
Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50.50%	50.50%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50.50%	50.50%
Buchwert	253	253
<b>easyCab medical AG, Niederwangen b. Bern</b>		
Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen können.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	21.10%	21.10%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	21.10%	21.10%
Buchwert	76	76
<b>Gastroenterologie am RSE AG, Burgdorf</b>		
Zweck: Betrieb von Arztpraxen, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig sind, sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur und Voraussetzungen.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	2 716	2 716
<b>Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG, Burgdorf</b>		
Zweck: Erbringen von rettungsdienstlichen und rettungsmedizinischen Leistungen an Notfallpatientinnen und -patienten sowie der Transport von erkrankten und verletzten Personen im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50%	50%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50%	50%
Buchwert	0	50

	31.12.2025	31.12.2024
	TCHF	TCHF
<b>5 Leasingverbindlichkeiten/Langfristige Vereinbarungen</b>		
<b>Investitionsverpflichtungen</b>		
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr (bilanziert)	346	692
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahre (bilanziert)	158	504
Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten > 1 Jahr	873	88
Langfristige Vereinbarungen	13 975	15 556
Per 31.12.2025 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierten Investitionsverpflichtungen.		
<b>6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
kurzfristige Verbindlichkeiten	1 293	1 334
kurzfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner:innen PRE	33	34
langfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner:innen PRE	228	130
<b>7 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten</b>	0	0
<b>8 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	0	0
<b>8.1 Medizintechnische Anlagen in Leasing, bilanziert</b>	1 547	1 991
<b>9 Restwerte subventionierter Sachanlagen</b>		
Restwerte aus Bau- und Investitionsbeiträgen, welche durch den Kanton finanziert worden sind	26	107
<b>10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung</b>		
Bildung Rückstellung für zukünftige Investitionen	1 000	2 000
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand</b>	<b>1 000</b>	<b>2 000</b>
<b>11 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		
<b>11.1 Anleiheobligation</b>		
Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit	
Nominalbetrag	CHF 55 Millionen	
Valorenummer	125592444/CH1255924446	
Zinssatz	3.000%	
Laufzeit	17. April 2023 bis 16. April 2027	
Rückzahlung	16. April 2027 zum Nennwert	

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 186 950 wurden per 17.4.2023 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (4 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2025 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 60 202 (Vorjahr CHF 106 940). Davon sind CHF 46 738 (analog Vorjahr) im 2026 fällig und per 31.12.2025 unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

### 11.2 Darlehensverträge

Per 30.6.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der Spital Emmental AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

### 12 Lohngleichheitsanalyse

Bei der im 2021 durchgeführten formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse der Spital Emmental AG während der Berichtsperiode vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen gemäss Art. 13d GIG und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entspricht.

	2025 TCHF	2024 TCHF
<b>13 Nettoauflösung stiller Reserven</b>	0	0

### 14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 24. März 2026 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

### Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember

	Antrag des Verwaltungsrats 2025 TCHF	Beschluss der Generalversammlung 2024 TCHF
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	14 543	13 264
Jahresergebnis	1 652	1 347
<b>Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn</b>	<b>16 194</b>	<b>14 611</b>
<b>Antrag über die Verwendung</b>		
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	84	68
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	16 110	14 543
<b>Total</b>	<b>16 194</b>	<b>14 611</b>



Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
www.ey.com/de\_ch

An die Generalversammlung der  
Spital Emmental AG, Burgdorf

Bern, 24. März 2026

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spital Emmental AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 38 bis 47) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis



unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

### Bewertung der Sachanlagen

<b>Prüfungs- sachverhalt</b>	<p>Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven in der Jahresrechnung der Spital Emmental AG dar und machen per 31. Dezember 2025 rund 53% (2024: 56%) der Bilanzsumme aus.</p> <p>Bedingt durch äussere Einflüsse oder Änderungen in der Infrastrukturnutzung können sich die geplanten bzw. effektiven Nutzungsdauern der Sachanlagen verändern. Daher werden die Nutzungsdauern jährlich überprüft und bei Bedarf wird eine neue Restnutzungsdauer festgelegt.</p> <p>Zudem besteht das Risiko, dass die erzielten EBITDA-Margen nicht ausreichen, um die Abschreibungen zu tragen und somit die Werthaltigkeit der Sachanlagen sicherzustellen. Die Geschäftsleitung führt jährlich einen Werthaltigkeitstest durch. Die wesentlichen Annahmen betreffen die prognostizierten zukünftigen Geldflüsse, die ewige Wachstumsrate, sowie den zur Ermittlung des erzielbaren Werts angewendeten Diskontierungssatz.</p> <p>Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Festlegung der Restnutzungsdauern, die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen und die verwendeten Annahmen im Werthaltigkeitstest durch Ermessensentscheide der Geschäftsleitung wesentlich beeinflusst werden.</p> <p>Die Bewertung der Sachanlagen, respektive Wertbeeinträchtigungen (Impairment) wird im Anhang der Jahresrechnung unter Kapitel 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze beschrieben.</p>
----------------------------------	--

<b>Unser Prüfvorgehen</b>	<p>Wir beurteilten die Ausgestaltung des Prozesses und der Kontrollen betreffend Bewertung der Sachanlagen. Zudem analysierten wir die hinterlegten Nutzungsdauern und erlangten im Rahmen von Befragungen der Geschäftsleitung und ausgewählten Mitarbeitenden bzw. Durchsicht von Verwaltungsratsprotokollen ein Verständnis über Änderungen in der Planung.</p> <p>Ferner beurteilten wir den Werthaltigkeitstest der Geschäftsleitung unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten. Unsere Beurteilung umfasste insbesondere die prognostizierten zukünftigen Umsätze und Aufwendungen, den verwendeten Diskontierungssatz, die ewige Wachstumsrate sowie die historische Genauigkeit des Finanzplans. Darüber hinaus führten wir eigene Sensitivitätsanalysen durch, um das Berechnungsmodell einem Stresstest zu unterziehen.</p>
-------------------------------	--

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Bewertung der Sachanlagen.



#### Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 26. März 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.



#### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:



<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

### Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag des Verwaltungsrates

# Personalstatistik

(Spital Emmental AG)

Mitarbeitende per 31.12.	2025	2024	Veränderung	in %
Ärztinnen und Ärzte	260	262	-2	-0.8%
Pflegepersonal	457	445	12	2.7%
Übriges medizinisches Personal	557	517	40	7.7%
Belegärztinnen und -ärzte	40	43	-3	-7.0%
Übriges Belegpersonal	12	14	-2	-14.3%
Verwaltung	128	117	11	9.4%
Ökonomie	83	77	6	7.8%
Technische Betriebe	18	16	2	12.5%
Auszubildende	155	153	2	1.3%
<b>Total</b>	<b>1 710</b>	<b>1 644</b>	<b>66</b>	<b>4.0%</b>
<b>Anzahl Vollzeitstellen</b>				
Ärztinnen und Ärzte	185.3	183.9	1.4	0.7%
Pflegepersonal	279.9	275.0	4.9	1.8%
Übriges medizinisches Personal	369.0	344.0	25.0	7.3%
Verwaltung	89.8	82.2	7.6	9.3%
Ökonomie	61.3	60.9	0.4	0.7%
Technische Betriebe	15.8	15.2	0.7	4.4%
Auszubildende	48.9	46.6	2.2	4.8%
<b>Total</b>	<b>1 050.0</b>	<b>1 007.8</b>	<b>42.2</b>	<b>4.2%</b>
<b>Total ohne Auszubildende</b>	<b>1 001.1</b>	<b>961.1</b>	<b>40.0</b>	<b>4.2%</b>
<b>Geschlechterverhältnis der Mitarbeitenden</b>				
Frauenanteil in %	79.0	78.9	0.2	0.2%
Männeranteil in %	21.0	21.1	-0.2	-0.8%

## Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (exkl. Auszubildende und Krisenhilfskräfte)

<b>812</b>	<b>853</b>	<b>891</b>	<b>942</b>	<b>949</b>	<b>961</b>	<b>961</b>	<b>1001</b>
<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ärztinnen und Ärzte	139	150	157	163	174	183	184	185
Pflege	237	247	260	264	267	270	275	280
Medizinische Fachbereiche	297	312	326	362	352	349	344	369
Verwaltung	66	69	73	79	81	82	82	90
Hotellerie	58	59	59	59	61	61	61	61
Technik und Sicherheit	15	16	16	15	15	16	15	16
<b>Total</b>	<b>812</b>	<b>853</b>	<b>891</b>	<b>942</b>	<b>949</b>	<b>961</b>	<b>961</b>	<b>1 001</b>

# Leistungsstatistiken Akutsomatik

(Spital Emmental AG)

Stationäre Patientinnen und Patienten Akutspital	2025	2024	Veränderung	in %
<b>Fallzahlen nach Fachgebieten</b>				
Innere Medizin	4 713	4 634	79	1.7%
Orthopädie	2 525	2 293	232	10.1%
Chirurgie	1 990	2 105	-115	-5.5%
Gynäkologie und Geburtshilfe	1 330	1 324	6	0.5%
Säuglinge	943	870	73	8.4%
<b>Total</b>	<b>11 501</b>	<b>11 226</b>	<b>275</b>	<b>2.4%</b>
<b>Pflegetage SwissDRG</b>				
Erwachsene	54 616	53 747	869	1.6%
Säuglinge	2 656	2 461	195	7.9%
<b>Total</b>	<b>57 272</b>	<b>56 208</b>	<b>1 064</b>	<b>1.9%</b>
Version SwissDRG	14.0	13.0		
Case Mix (CM)	10 820	10 604	216	2.0%
Case Mix Index (CMI)	0.941	0.945	-0.004	-0.4%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	4.98	5.01	-0.03	-0.5%
<b>Patientinnen/Patienten nach Versicherungsklasse</b>				
allgemein	10 583	10 225	358	3.5%
halbprivat	756	866	-110	-12.7%
privat	162	135	27	20.0%
Anteil Zusatzversicherte in %	8.0	8.9	-0.9	-10.1%
<b>Patientinnen/Patienten nach Herkunft</b>				
Kanton Bern	10 923	10 688	235	2.2%
Kanton Solothurn	271	240	31	12.9%
Kanton Luzern	171	180	-9	-5.0%
restliche Kantone	98	96	2	2.1%
Ausland	38	22	16	72.7%
<b>Covid-19-Patientinnen/-Patienten</b>				
Anzahl Patientinnen/Patienten	92	169	-77	-45.6%
Pflegetage SwissDRG	846	1 406	-560	-39.8%
Case Mix Index (CMI)	1.376	1.038	0.338	32.6%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	9.2	8.3	0.9	10.5%



Case Mix nach Fachgebiet 2025

Medizin	42.1%
Orthopädie	30.3%
Chirurgie	12.3%
Geburtshilfe/Säuglinge	8.4%
Gynäkologie	3.4%
Urologie	2.5%
Oto-Rhino-Laryngologie	1.0%

Stationäre Patientinnen und Patienten Akutspital		2025	Anteil	2024	Veränderung	in %
Hauptdiagnosekategorien (MDC) & Leistungsstellen			in %			
<b>MDC Major Diagnostic Category nach Anzahl Fällen</b>						
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	632	5.5%	700	-68	-9.7%
02	Krankheiten und Störungen des Auges	4	0.0%	29	-25	-86.2%
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	384	3.3%	319	65	20.4%
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	716	6.2%	754	-38	-5.0%
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	814	7.1%	873	-59	-6.8%
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1 162	10.1%	1 150	12	1.0%
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	417	3.6%	417	0	0.0%
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 683	23.3%	2 489	194	7.8%
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	302	2.6%	287	15	5.2%
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	156	1.4%	178	-22	-12.4%
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	567	4.9%	527	40	7.6%
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	164	1.4%	156	8	5.1%
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	276	2.4%	301	-25	-8.3%
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	957	8.3%	915	42	4.6%
15	Neugeborene	941	8.2%	870	71	8.2%
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	51	0.4%	60	-9	-15.0%
17	Hämatologische und solide Neubildungen	54	0.5%	63	-9	-14.3%
18A	HIV	0	0.0%	0	0	-
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	453	3.9%	440	13	3.0%
19	Psychische Krankheiten und Störungen	107	0.9%	114	-7	-6.1%
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	73	0.6%	69	4	5.8%
21A	Polytrauma	6	0.1%	17	-11	-64.7%
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	151	1.3%	149	2	1.3%
22	Verbrennungen	7	0.1%	4	3	75.0%
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahmen des Gesundheitswesens	21	0.2%	35	-14	-40.0%
ERR	Fehler-DRGs und sonstige DRGs	11	0.1%	8	3	37.5%
PRE	Prä-MDC *	392	3.4%	302	90	29.8%
<b>Total Austritte SwissDRG</b>		<b>11 501</b>	<b>100%</b>	<b>11 226</b>	<b>275</b>	<b>2.4%</b>

\* Prä-MDC: DRG-Zuteilung unabhängig von der Hauptdiagnose (enthält v.a. Geriatrische Akutrehabilitation, Palliativmed. und Intensivmed. Komplexbehandlung)

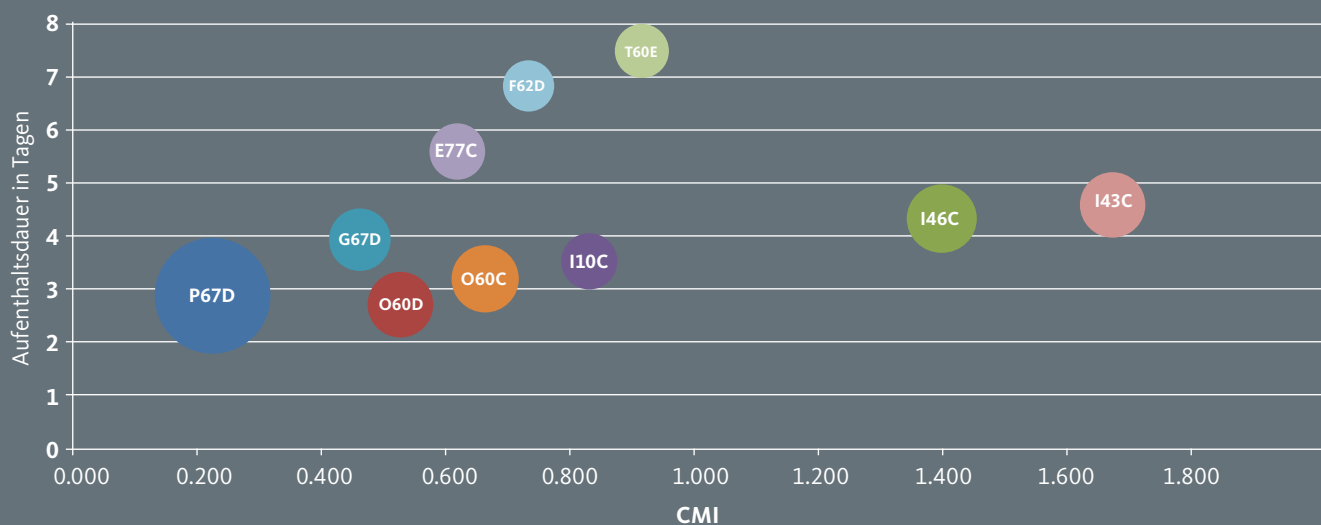
BFS Code	Leistungsstellen nach Anzahl Fällen	2025	Anteil	2024	Veränderung	in %
			in %			
M100	Innere Medizin	4 713	41.0%	4 634	79	1.7%
M200	Chirurgie	4 340	37.7%	4 228	112	2.6%
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	2 273	19.8%	2 194	79	3.6%
M600	Ophthalmologie	0	0.0%	15	-15	-100.0%
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	175	1.5%	155	20	12.9%
<b>Total Austritte</b>		<b>11 501</b>	<b>100%</b>	<b>11 226</b>	<b>275</b>	<b>2.4%</b>

**Stationäre Patientinnen und Patienten Akutspital**  
Diagnosis Related Groups (DRG)

**DRG Code TOP 10 DRG**

DRG Code	TOP 10 DRG	Fälle	Anteil in %	Case Mix	Anteil in %	CMI	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
P67D	Neugeborenes, Aufnahmege- wicht > 2499 g	837	7.3%	178	1.6%	0.213	2.9
I46C	Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	297	2.6%	429	4.0%	1.445	4.3
O60C	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mässig schwerer komplizierender Diagnose oder bestimmter Behandlung oder schwere CC	289	2.5%	200	1.8%	0.692	3.2
I43C	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	272	2.4%	461	4.3%	1.694	4.6
O60D	Vaginale Entbindung	268	2.3%	146	1.4%	0.547	2.7
G67D	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkerkrankung, mehr als ein Belegungstag	248	2.2%	117	1.1%	0.474	3.9
I10C	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule, Alter > 15 Jahre	203	1.8%	178	1.6%	0.876	3.5
T60E	Sepsis, Alter > 9 Jahre	185	1.6%	179	1.7%	0.967	7.5
E77C	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	181	1.6%	116	1.1%	0.643	5.6
F62D	Herzinsuffizienz und Schock	159	1.4%	122	1.1%	0.767	6.9
<b>Total TOP 10 DRG</b>		<b>2 939</b>	<b>25.6%</b>	<b>2 127</b>	<b>19.7%</b>	<b>0.724</b>	<b>4.0</b>
Total Austritte SwissDRG		11 501		10 820		0.941	5.0

**CMI und Aufenthaltsdauer (Blasengrösse: Anzahl Fälle)**



Ambulatorien, Notfall & Rettungsdienst	2025	2024	Veränderung	in %
<b>Fälle (Eintritte)</b>	<b>78 293</b>	<b>76 498</b>	<b>1 795</b>	<b>2.3%</b>
<b>Ambulante Konsultationen</b>	<b>170 476</b>	<b>162 015</b>	<b>8 461</b>	<b>5.2%</b>
<b>Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)</b>				
TARMED	43 198 425	42 018 275	1 180 151	2.8%
Labor	2 691 030	2 570 493	120 537	4.7%
Physiotherapie	876 927	624 422	252 505	40.4%
Ernährungs- + Diabetesberatung	361 566	359 653	1 913	0.5%
<b>Notfallaufnahmen</b>				
stationär	6 055	6 046	9	0.1%
ambulant	15 026	14 940	86	0.6%
<b>Total</b>	<b>21 081</b>	<b>20 986</b>	<b>95</b>	<b>0.5%</b>
<b>Rettungsdienst</b>				
Primärtransporte	5 590	4 986	604	12.1%
Sekundärtransporte	478	466	12	2.6%
Total Transporte Rettungswagen	6 068	5 452	616	11.3%
Einsätze Einsatzleiter/Rapid Responder	43	85	-42	-49.4%
Einsätze Notarzt	1 358	983	375	38.1%
<b>Total Einsatzfahrten</b>	<b>7 469</b>	<b>6 520</b>	<b>949</b>	<b>14.6%</b>

# Leistungsstatistiken Psychiatrie

(Spital Emmental AG)

Stationärer Bereich	2025	2024	Veränderung	in %
<b>Fälle</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	517	508	9	1.8%
Alterspsychiatrie	138	139	-1	-0.7%
<b>Total</b>	<b>655</b>	<b>647</b>	<b>8</b>	<b>1.2%</b>
<b>Pflegetage (TARPSY)</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	11 140	11 963	-823	-6.9%
Alterspsychiatrie	6 191	5 558	633	11.4%
<b>Total</b>	<b>17 331</b>	<b>17 521</b>	<b>-190</b>	<b>-1.1%</b>
<b>Ø Aufenthaltsdauer (Tage)</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	21.5	23.5	-2.0	-8.5%
Alterspsychiatrie	44.9	40.0	4.9	12.2%
<b>Total</b>	<b>26.5</b>	<b>27.1</b>	<b>-0.6</b>	<b>-2.3%</b>
Notfallaufnahmen	167	179	-12	-6.7%
Fürsorgerische Unterbringungen (FU)	1	1	0	0.0%
TARPSY: Summe der Tagesgewichte (DM)	17 317	17 475	-158	-0.9%
TARPSY: Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	0.999	0.997	0.002	0.2%
<b>Tageskliniken</b>				
Fälle	242	241	1	0.4%
Pflegetage	6 579	6 620	-41	-0.6%
davon ganze Tage	6 570	6 617	-47	-0.7%
davon halbe Tage	18	5	13	260.0%
<b>Ambulatorien</b>				
Fälle (Eintritte)	3 048	3 055	-7	-0.2%
Gutachten	8	7	1	14.3%
Konsilien	241	234	7	3.0%
Ambulante Konsultationen	28 265	27 500	765	2.8%
<b>Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)</b>				
TARMED	3 246 375	3 089 743	156 632	5.1%
Psychologische Psychotherapie	887 344	812 652	74 692	9.2%

# Leitendes Personal und Belegärztinnen, Belegärzte

## ANÄSTHESIOLOGIE UND OP-PLATTFORM

Dr. med. Wettstein Patrick, Chefarzt/Leiter perioperative Medizin  
Dr. med. Merkt Thomas, Stv. Chefarzt  
Redžepović Jasmin, Leiter OP-Plattform/OP-Manager  
Dr. med. Boumaza-Ferrer Delphine, Leitende Ärztin  
Dr. med. Eber Stéphanie, Leitende Ärztin  
Dr. med. Oswald Caroline, Leitende Ärztin  
Dr. med. Rössner Birgit, Leitende Ärztin  
Dr. med. Frankenberger Bernd, Spitalfacharzt  
Dr. med. Lindner Rüdít Katrin, Spitalfachärztin  
Martin Hernández Natalia, Spitalfachärztin  
Dr. med. Richard Alain, Spitalfacharzt  
Dr. med. Schafroth Barbara, Spitalfachärztin  
Dr. med. Tement Gabriella, Spitalfachärztin

## ANÄSTHESIOLOGIE SCHMERZZENTRUM

Dr. med. Petkov Stoyan, Leitender Arzt  
Dr. med. Labourdette Marc-Celdric, Stv. Leitender Arzt

## APOTHEKE

Dr. rer. nat. Reichwagen Annegret, Chefapothekerin  
Ruchti Claudia, Stv. Chefapothekerin

## CHIRURGIE

Dr. med. Schneider Matthias, Chefarzt/Departementsleiter  
Dr. med. Gehrz André, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Geissmann Daniel, Leitender Arzt  
Dr. med. Ly Quang, Leitender Arzt  
Dr. med. Scherz Stephanie, Leitende Ärztin  
Dr. med. Schlomach Christoph, Leitender Arzt  
Dr. med. Buser Christof Florian, Belegarzt  
Dr. med. Dubach Roland, Belegarzt  
Dr. med. Kaspar Mathias, Belegarzt  
Dr. med. Leist Gérald, Belegarzt  
Dr. med. Stupnicki Alexander, Belegarzt  
Prof. Dr. med. Vorburger Stephan, Belegarzt und Leiter Wissenschaft und digitale Technologien  
Dr. med. Witschi André, Belegarzt

## FRAUENKLINIK

Dr. med. Scheidegger Matthias, Chefarzt und CMO  
Dr. med. Eggmann Thomas, Stv. Chefarzt/Ärztlicher Leiter Brustzentrum  
Dr. med. Künzle Robert, Leitender Arzt  
Dr. med. Kupietz Eva, Leitende Ärztin  
Dr. med. Maris-Ujj Ana, Leitende Ärztin  
Dr. med. Fässler Waber Sibylle, Belegärztin  
Dr. med. Im Obersteg Jeannine, Belegärztin  
Kaderli Nina, Belegärztin  
Dr. med. Kallabis Wolfgang, Belegarzt  
Dr. med. Keller Hansjörg, Belegarzt  
Dr. med. Lukesch Jörg Markus, Belegarzt  
Dr. med. Malah Nicole, Belegärztin  
Dr. med. Röthlisberger Bianca, Belegärztin  
Dr. med. Stettler Karin, Belegärztin

## HNO

Prof. Dr. med. Arnold Andreas Michael, Belegarzt  
Dr. med. Gebhart Isabel, Belegärztin  
Dr. med. Schiessl Bernard, Belegarzt  
Dr. med. Schübach Jonas, Belegarzt

## INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Glas Michael, Leitender Arzt  
Dr. med. Salomon Petra, Leitende Ärztin  
Dr. med. Weck Anja, Leitende Ärztin

## MEDIZIN

PD Dr. med. Escher Robert, Chefarzt und Leiter Medizinische Klinik  
Dr. med. Schneiter Simon, Chefarzt (Standort Langnau)  
Dr. med. Nohl Felix, Stv. Chefarzt  
Prof. Dr. med. Aeberli Daniel, Leitender Arzt  
Dr. med. Affolter Baumberger Barbara, Leitende Ärztin  
Dr. med. Arnold Ferrari Christiane, Leitende Ärztin  
Dr. med. Bauer Stefan, Leitender Arzt  
Dr. med. Bergmann Ivo Peter, Leitender Arzt  
Dr. med. Bergmann Katrin, Leitende Ärztin  
Dr. med. Burren Sandra, Leitende Ärztin  
Dr. med. Cavelti Ariane, Leitende Ärztin  
Dr. med. Chappuis Bernard, Leitender Arzt  
Dr. med. Egger Martin, Leitender Arzt  
Dr. med. Faleschini Giacomo, Leitender Arzt  
Dr. med. Fellmann Claudia, Leitende Ärztin  
Friedli Bernhard, Leitender Arzt  
Dr. med. Friedli Christoph Daniel, Leitender Arzt  
Dr. med. Genewein Eva Maria, Leitende Ärztin  
Dr. med. Kessler Bernhard, Leitender Arzt  
Dr. med. Klein Lüthi Maja, Leitende Ärztin  
Dr. med. Körmendy Dezső, Leitender Arzt  
Dr. med. Küpfer Sibille, Leitende Ärztin  
Dr. med. Lauber Lara, Leitende Ärztin  
Dr. med. Mair Martin, Leitender Arzt  
Dr. med. Mair Petra, Leitende Ärztin  
Dr. med. Mathys Jan, Leitender Arzt  
Dr. med. Riederer Markus, Leitender Arzt  
Dr. med. Salomon Jörg, Leitender Arzt  
Dr. med. Schmid-Bearth Andrea, Leitende Ärztin  
Dr. med. Schoch Gaby, Leitende Ärztin  
Dr. med. Schwab Silvia, Leitende Ärztin  
Dr. med. Vinzens Burgener Sarah, Leitende Ärztin  
Dr. med. Waeber Martin, Leitender Arzt  
Dr. med. Waldegg Gabriel, Leitender Arzt  
Dr. med. Wallmann Dieter, Leitender Arzt  
Dr. med. Weiss Bettina Gabriele, Leitende Ärztin  
Dr. med. Werlen Michael, Leitender Arzt  
Dr. med. Yildirim Sedat, Leitender Arzt  
PD Dr. med. Zbinden Stephan, Leitender Arzt  
Dr. med. Baumann Sandra, Stv. Leitende Ärztin  
Dr. med. Marti Nadine, Stv. Leitende Ärztin

---

Dr. med. Sollberger Jürg, Belegarzt  
Dr. med. Wüthrich Walter, Belegarzt

## ORTHOPÄDIE UND HANDCHIRURGIE

Dr. med. Eijer Henk, Chefarzt  
PD Dr. med. Bigdon Sebastian, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Celia Marco, Leitender Arzt  
Dr. med. Häberli Janosch, Leitender Arzt  
Dr. med. Hoffmann Mathias, Leitender Arzt  
Dr. med. Petkov Stoyan, Leitender Arzt  
Dr. med. Suter Dominik, Leitender Arzt  
Dr. med. Wanner Ronald, Leitender Arzt  
Dr. med. Dopke Kai Peter, Belegarzt  
Prof. Dr. med. Eggli Stefan, Belegarzt  
Dr. med. Hasler Julian, Belegarzt  
Prof. Dr. med. Heini Paul Ferdinand, Belegarzt  
PD Dr. med. Henle Philipp, Belegarzt  
Dr. med. Huracek Jiri, Belegarzt  
Dr. med. Jenzer Achat, Belegarzt  
Dr. med. Kusano Taro, Belegarzt  
Dr. med. Teuscher Regula, Belegärztin  
Dr. med. Wyss Tobias, Belegarzt

## PÄDIATRIE

Dr. med. Fritzsche Maurice, Belegarzt  
Dr. med. Gloor Severin, Belegpädiater  
Dr. med. Küffer Tobias, Belegpädiater  
Dr. med. Schoenenberger Markus, Belegarzt  
Dr. med. Tschannen Martina, Belegärztin  
Dr. med. Wenger Lisa, Belegärztin  
Dr. med. Wyder-Westh Corinne, Belegpädiaterin

## PSYCHIATRIE

Frötscher Christine, Betriebsleiterin/Co-Leiterin Psychiatrie  
Dr. med. Strehlen Michael, Chefarzt und Co-Leiter Psychiatrie  
Dr. med. Guzek Markus, Chefarzt Alterspsychiatrie  
Dr. med. Montag Katja, Co-Chefärztin Psychiatrie  
Dr. DNP Fischer Susan, Bereichsleiterin Alterspsychiatrie  
Graf Beatrice, Bereichsleiterin Psychiatrie Burgdorf Spital  
Christen Verena, Bereichsleiterin Psychiatrie  
Fankhauser Philippe, Bereichsleiter Psychiatrie Langnau  
lic. phil. Strauss Vinzenz, Bereichsleiter Psychiatrie Langnau  
Dr. med. univ. Schopf Gerlinde, Leitende Ärztin  
Dr. med. Weiss Florian, Leitender Arzt  
Dr. med. Schächli Lea, Stv. Leitende Ärztin

## RADIOLOGIE

Dr. med. Knecht Urspeter, Institutsleiter und Chefarzt  
Prof. Dr. med. El-Koussy Marwan, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Felten Arnd, Leitender Arzt  
Dr. med. Mair Martin, Leitender Arzt  
Dr. med. univ. Major David, Leitender Arzt  
Dr. med. Nikolova Alexandrina, Leitende Ärztin  
PD Dr. med. Sah Bert-Ram, Leitender Arzt  
Spínu-Popa Elisabeta-Valeria, Leitende Ärztin  
Dr. med. Berner Christian, Stv. Leitender Arzt  
Dr. med. Kocovic Leonardo, Spitalfacharzt

## UROLOGIE

Dr. med. Schudel Hans, Chefarzt  
Höft Andy, Leitender Arzt  
Dr. med. Fatzer-Minger Markus, Belegarzt

## PFLEGEDIENST

Habegger Daniela, CNO  
Markovic Natasa, Ressortleitung Pflege Bettenstationen/Stv. CNO  
Brönnimann Silvia, Leiterin Bildung und LTT  
Häni Maria, Leiterin Pflegeentwicklung

## PARAMEDIZINISCHE DIENSTE

Gehrig Susanna, Leiterin Labor  
Steinmann Barbara, Leiterin Logopädie

## RETTUNGSDIENST

Dr. med. Kindler Manuel, Oberarzt/Stv. med. Leiter Rettungsdienst  
Schori Mischa, Leiter Rettungsdienst

## PHYSIOTHERAPIE

Zbinden Roger, Leiter Physiotherapie

## BERATUNGSSTELLEN

Baumeler Angela Denise, Co-Leiterin Ernährungsberatung  
Neuenschwander Claudia, Co-Leiterin Ernährungsberatung  
Stettler-Gorgieva Violeta, Leiterin Diabetesberatung  
Lanz Olivia, Leiterin Sozialberatung

## CEO UND CEO SUPPORT

Feldmann Regula, CEO  
Aebi Nicola Julia, Projektleiterin Gesundheitsnetz Emmental  
Prof. Dr. med. Vorburger Stephan, Leiter Wissenschaft & digitale Technologie  
Wälti Kerstin, Leiterin Marketing und Kommunikation  
Wegmüller David, Leiter Rechtsdienst und Allianzmanagement

## HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

Aeschlimann Sabrina, Leiterin HRM  
Ansorge-Rebora Nathalie, Leiterin HR-Business Partner:in/Stv. Leiterin HR  
Flückiger Marcel, Leiter HR-Controlling & HR-Systems  
Hubacher Esther, Leiterin HR-Services

## OPERATIONS UND SERVICES

Streit Remo, COO  
Holzer Marcel, Leiter Hotellerie  
Jost Karin, Leiterin Qualitätsmanagement  
Capelli-Weber Andrea, Leiterin Empfang und Patientendisposition  
Fahrni Marc, Leiter Einkauf und Materialwirtschaft  
Ruch Beat, Leiter Technik & Sicherheit  
Portmann Yannis, Leiter Transformation & Digitalisierung  
Dr. med. Bauknecht Felix, Leiter Medizininformatik  
Zysset Maurice, Leiter ICT-Applikationsmanagement

## FINANZEN UND CONTROLLING

Bernasconi Marco, CFO/Stv. CEO  
Frei Gabriel, Leiter Controlling, Stv. CFO  
Mutschlechner Monica, Stv. Leiterin Controlling  
Bärtschi Alain, Leiter Finanzbuchhaltung  
Herren Thomas-Patrick, Leiter Leistungserfassung und Fakturierung  
Krass Alexander, Leiter Med. Codierung und Medizincontrolling

## **Impressum**

### **Herausgeberin, Konzept, Redaktion:**

Spital Emmental AG

### **Umsetzung:**

Vögeli AG, Langnau i.E.

cllicdesign AG, Kehrsatz



**Burgdorf**

Oberburgstrasse 54  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 421 21 21  
Telefax 034 421 21 99

**Langnau**

Dorfbergstrasse 10  
3550 Langnau i.E.  
Telefon 034 421 31 31  
Telefax 034 421 31 99

[www.spital-emmental.ch](http://www.spital-emmental.ch)  
[info@spital-emmental.ch](mailto:info@spital-emmental.ch)

